

inform

Ausgabe 2/26



**Abendmeeting
Gymnastik & Aerobic
in Wolhusen**

**Round Table
Ready for
Regionaltturnfest**

**Schiedsrichterkurs
Fachtest Unihockey
in Buchs**



Höchste Konzentration und staunende Gesichter.

Meine Bank - nah dran. [lukb.ch](https://www.lukb.ch)

Der Zug ist eingefahren

Die einen entspannen sich an Partys, andere in der Sporthalle oder auf einem Trail im Wald. Ich fülle meine Auszeiten mit Unterwegs-Sein. So bin ich nun zu Fuss auf dem Weg von Altishofen nach St. Urban, von dessen Bahnhof ich erst kürzlich erfahren habe und der auf dem Gemeindegebiet von Roggwil, Kanton Bern liegt. Von dort möchte ich mit der Bahn nach Solothurn fahren. Mal eine neue Strecke.

Gestartet im Eichbühl geht's zu Fuss vorbei an der Kul-Turnhalle. Dort wurde 2003 mangels offiziellen Organisations kurzfristig und in Eigenregie ein regionaler Jugendcup durchgeführt. Bald zieht die Strasse steil hinauf. Vorne links liegt Nebikon, 2015 Austragungsort des Wegere-Cups, in den die Verbandsmeisterschaften integriert waren. Ganz rechts Dagmersellen, wo auch 2026 die Geräteturn-Regionenmeisterschaften Napf stattfinden, hinter mir Reiden, jahrelang Austragungsort des Gym-Cups. Im Süden sind die Gebäude von Schötz zu erkennen. Dort besuchte ich im Januar 2026 den Möösli-Cup, einen Geräteturn-Wettkampf von drei Nachbarvereinen. Nach gut zwei Stunden erreiche ich Roggliswil, vor zehn Jahren Austragungsort des Jugitags. Richtung Süden ginge es weiter nach Altbüron, 2024 Gastort der GV der Kantonalen Turn-



veteranenvereinigung. Ich wähle den Weg Richtung St. Urban, Wohnort meines einstigen Kantonaloberturners Hanspeter Steffen – Erinnerungen überall. Sie sind Teil meiner Heimat. Ich denke über meine Arbeit im Kantonalturnverband nach. Worüber können wir wohl die nächsten Jahre berichten? GeräteGymCup in ..., HochSprintwettkampf in ..., Korbballturnier in ... Möglichkeiten gibt es viele. Es sind aber nicht nur Austragungsorte für Wettkämpfe und Turnfeste gefragt, es braucht wie in der Sparte Turnen Experten, damit unsere Leiter*innen sich weiterbilden und das Gelernte in ihre Riegen tragen können. Auch Wertungsrichter*innen sind häufig Mangelware, und den vorhandenen Richter*innen fehlen dieses Jahr die Wettkämpfe. Der Verband ist bereit, hier mit all seinen Möglichkeiten Hilfestellung zu bieten, und die Berichterstatte*innen und Fotograf*innen der Abteilung Kommunikation sind bereit, darüber zu informieren – auf Social Media, der Website, dem **inform**, in Zeitungen. Einige Aktualisierungen sind schon umgesetzt, andere in Vorbereitung. Wir versuchen, mit der Zeit zu gehen – Das muss ich nun auch – Der Zug ist eingefahren. Nun habe ich Zeit, das **inform** zu lesen, du auch?

Roger Hodel

Impressum

Verbandszeitschrift des Turnverbandes
Luzern, Ob- und Nidwalden
Mitglied des Schweiz. Turnverbandes STV
Jahrgang 26, Nr. 2/2026

Präsidentin Turnverband Verbandsvorstand

Evi Hurschler, Willisau
079 547 77 86
evi.hurschler@turnverband.ch

Abteilungsleiter Kommunikation

Roger Hodel, Altishofen
079 368 27 12
roger.hodel@turnverband.ch

Redaktion

Marco Oetterli, Eschenbach
041 449 50 60 (G)
inform@oetterliag.ch

Fotograf*innen

Franz Blättler, Horw, 077 428 16 33
franz.bla@gmx.ch

Markus Huber, Buttisholz, 079 699 54 63
huber-felder@epost.ch

Roman von Büren, Neuenkirch, 078 644 67 22
roman.vonbueren@bluewin.ch

Walter Linke, Kriens, 079 778 95 38
foto.linke@bluewin.ch

Berichterstatter*innen

Christine Zoppas, Ennetmoos, 079 540 33 00
christine.zoppas@gmx.ch

Daniel Schneider, Schenkon, 041 920 21 07 (P)
duesi.schneider@gmx.net

Gabriel Gerber, Grosswangen, 079 961 56 14
gabrielgerber@hotmail.com

Lara Fries, Sursee, 079 782 88 19
lara.fries@hotmail.com

Ursula Hunkeler, Ebikon, 041 440 36 85
ursula.hunkeler@sunrise.ch

Anzeigen

Achim Rehm, Willisau
079 937 15 50
achim.rehm@turnverband.ch

Internet / www.turnverband.ch

Stefan Weibel, Malters
webmaster@turnverband.ch

Geschäftsstelle / Finanzen / Abos /

Adressen / Mutationen:

Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden
Karin Hüsler, Panoramastrasse 8, 6221 Rickenbach
079 848 64 66
info@turnverband.ch

Redaktionsschluss inform Nr. 3/2026

Sonntag, 5. Juli 2026

Auflage: 2500 Exemplare

Druck und Versand

Oetterli Druck AG, Rothlistrasse 3, 6274 Eschenbach
041 449 50 60
inform@oetterliag.ch

Titelbild: Franz Blättler

Abo-Preis inform / CHF 15.–, erscheint viermal jährlich





700 Turner*innen am Geku in Rickenbach 22

30 Borgspeli in Wolhusen



Inhalt

Vorwort	1
Impressum	2
Blickpunkt	5–7
Gesundheit	9–11
Neue Köpfe	12–13
Vis-à-vis	14–17
Verein Spezial	18
Sportberichte	19–27
Ausschreibungen	28–29
Sportberichte	30–33
Aus den Vereinen	34
Vorschau	34–35
Kursberichte	36–39
Verbandsnews	41–43
Kunstturnerverband	44–47
Nationalturnverband	48
Veteranen	49–53
Gratulation	55
Nachruf	56
Technikerseiten	Mitte



J + S MF Turnen & Allround Turnen 36



SPORTCAMP
MELCHTAL

EVENTTIPP
Kombiniere den
Fajita-Plausch
mit Bogen- &
Blasrohrschiesen



HEISS, WÜRZIG, LECKER - FAJITA-PLAUSCH

Geniesse feurige Fajitas à discrétion in unserem gemütlichen Hochsitz mit rustikalem Charme. Der perfekte Ort für genussvolle und unvergessliche Momente mit Freunden, Familie oder Vereinen. Buchbar ab 10 Personen zum Pauschalpreis von CHF 28.50 pro Person.

sportcamp.ch

Mehr Infos



Check-In – Check-Out

Samstag, 10. Januar 2026 – Willisau

An einem verschneiten Samstagmorgen durfte der Vorstand des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden am diesjährigen Check-in – Check-out rund 15 Teilnehmende begrüßen. Der Anlass stand ganz im Zeichen des gegenseitigen Austauschs sowie des Kennenlernens.

Die Präsidentin des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden, Evi Hurschler, hiess alle Anwesenden in Willisau herzlich willkommen. In diesem Rahmen stellte sie den Vorstand kurz vor, insbesondere die beiden neuen Mitglieder: Roger Hodel (Abteilung Kommunikation) und Simon Lindemann (Abteilung Anlässe und Projekte).



Anschliessend wurde die Gruppe in Check-in- und Check-out-Teilnehmende aufgeteilt. Die neu eintretenden Funktionär*innen absolvierten einen kurzen Postenlauf, bei dem sämtliche Abteilungen durch die jeweiligen Abteilungsleitenden vorgestellt wurden. Dadurch erhielten sie einen Überblick über die gesamte Verbandsarbeit und konnten die verantwortlichen Personen direkt kennenlernen. Die Teilnehmenden im Check-out hatten die Gelegenheit, Rückmeldungen zu geben und sich über positive wie auch herausfordernde Erlebnisse auszutauschen. Dabei zeigte sich deutlich, dass die Highlights überwogen und viele wertvolle Erinnerungen während der gemeinsamen Zeit entstanden sind.

Im Anschluss folgte der gemütliche Teil. Gemeinsam spazierten die Teilnehmenden durch den Schnee zum Restaurant Sternen in Willisau, wo sie bei einem feinen Essen den Austausch vertieften und neue Kontakte knüpften. Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für ihren ehrenamtlichen Einsatz, ohne dieses Engagement wäre die Verbandsarbeit nicht möglich.

Bericht: Lara Fries
Fotos: Walter Linke



Ehrung für langjährige Vereinsfunktionär*innen

Gediegene Auszeichnungsfeier mit Referat von Bruno Tanner

Am Mittwochabend, 25. März 2026 erlebten langjährige Vereinsfunktionär*innen als Dankeschön für ihre geleistete Arbeit eine besondere Ehre – sie wurden zu einer speziellen Ehrungsfeier in die Schlossschür nach Willisau eingeladen. Nach dem eindrücklichen Referat von Bruno Tanner, St. Erhard, wurden alle zu einem feinen Nachtessen eingeladen.

Es ist Tradition des Turnvereins Luzern, Ob- und Nidwalden, die an der Delegiertenversammlung eingegangenen Meldungen von Vereinsfunktionär*innen, welche ein Jubiläum hatten (10, 15, 20, 25, 30, 35, 40 usw. Jahre) oder die mit dem Silberverdienstabzeichen Geehrten, zu einer besonderen Ehrungsfeier mit Überraschung einzuladen.

Rund 90 Personen folgten der Einladung und wurden von Evi Hurschler, Präsidentin des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden herzlich begrüsst. Mit Stolz informierte sie, dass von den Anwesenden gesamthaft 1605 Stunden ehrenamtliche Stunden geleistet wurden – eine eindrückliche Zahl.



Besonders erwähnte sie den 60 Jahre ehrenamtlichen Einsatz von Urgestein Josef Bürgisser (BTV Luzern), sowie die 50 Jahre der beiden anwesenden Jubilare Max Luternauer (MTV Littau) und Josef Oehen (STV Hitzkirch). Sie erhielten viel Applaus von den Anwesenden sowie einen kleinen Osterhasen von Evi. Alle Geehrten durften übrigens – je nach Anzahl Jahre – von den Verbands-Vorstandsmitgliedern ein kleines Geschenk in Empfang nehmen.

Alle waren gespannt auf das Referat von Bruno Tanner – und wurden nicht enttäuscht.

Im ersten Teil des Vortrages verband Bruno Tanner das Mentale mit der Gesundheit, mit dem Fokus auf sein ganzheitliches Gesundheitsverständnis. Er selber war erst sehr naturwissenschaftlich unterwegs und musste oder durfte im Nachhinein erfahren, dass er das Problem war. Man müsse erst mal soweit kommen. Es sind nicht die andern schuld oder ein Virus allein ist schuld – das zu erkennen mache erst etwas weh, aber er habe bei all seinen Schwierigkeiten immer wieder eine Lösung gefunden.





Im zweiten Teil verband Bruno Tanner die starken Gedanken mit einem zufriedenen, erfolgreichen und vor allem gesunden Lebensalltag. Viele erfolgreiche Menschen wissen, dass starke Gedanken bewusst lernbar sind – sie denken ziel- und lösungsorientiert im Beruf oder im Alltag. Er zeigte uns auf, wie alle Gedanken direkt einen Einfluss auf die körperliche und seelische Befindlichkeit haben.

Bruno Tanner ist Praxisinhaber für Atlaszentrierung, Lebens- und Gesundheitsberatung und ist Herausgeber von verschiedenen Büchern.

Simon Lindemann, Abteilungsleiter Anlässe und Projekte, lud im Anschluss alle zu einem feinen Essen ein, welches vom Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden offeriert wurde. Doch erst wurde auf den interessanten Abend angestossen, bevor die Diskussionen starteten.

Bericht & Fotos: Ursula Hunkeler





 **Luzerner
Kantonalbank**

Höchste Konzentration und
staunende Gesichter.

Meine Bank - nah dran. lukb.ch



**ACHTUNG, FERTIG,
POME-LOOOOS!**

NEU

KNUTWILER
POMELOWASSER

WENIG
ZUCKER

«Die eigene Einstellung ist das A und O»

Mentale Stärke im Turnsport – Interview mit Michaela Odermatt

Ein starker Körper allein reicht oft nicht aus, um im entscheidenden Moment die beste Leistung abzurufen. Wenn der Druck steigt, entscheidet der Kopf oft mit darüber, ob das Potenzial wirklich auf den Punkt abgerufen werden kann. In der aktuellen Ausgabe von *inform* sprechen wir mit Michaela Odermatt von *traumhypnose.ch* aus Eschenbach. Sie ist diplomierte Meditations- und Achtsamkeitstrainerin, diplomierte Hypnosetherapeutin und beschäftigt sich bereits seit 2012 intensiv mit Selbsthypnose, Mentaltraining und der Kraft des Unterbewusstseins.

Liebe Michaela, du führst die Praxis «Traumhypnose» in Eschenbach und begleitest unter anderem Sportler*innen auf ihrem Weg. Wie bist du selbst zu diesem faszinierenden Thema gekommen?

Michaela Odermatt: Mein Weg in diesen Bereich ist sehr persönlich. Ich sage oft, dass ich «im Paradeys» in Buochs aufgewachsen bin. Meine Kindheit war jedoch nicht immer so leicht, wie es dieser Name vermuten lässt. Rückblickend bin ich heute dankbar für Vieles, was ich erlebt habe, denn genau diese Erfahrungen haben mich geprägt und mich auf meinen heutigen Weg geführt.

Schon sehr früh begann ich mich intensiv mit dem Thema Mentaltraining, innerer Haltung und persönlicher Entwicklung auseinanderzusetzen. Meine erste Ausbildung in Selbsthypnose und Mentaltraining habe ich bereits 2012 gemacht. Das war für mich ein wichtiger Wendepunkt. Seither habe ich mich laufend weitergebildet, viele Seminare besucht und wertvolle Erfahrungen gesammelt – sowohl fachlich als auch persönlich. Heute fließt all das in meine Arbeit ein: meine eigenen Lebenserfahrungen, mein Wissen als diplomierte Meditations- und Achtsamkeitstrainerin, meine Tätigkeit als diplomierte Hypnosetherapeutin und die tiefe Überzeugung, dass echte Veränderung immer zuerst im Inneren beginnt. Mein Leitsatz ist bis heute: «Es ändert sich nichts, bevor du dich nicht änderst.» Ge-

nau dabei begleite ich Menschen – hin zu mehr Wohlbefinden, innerer Stärke, Leichtigkeit und auch sportlichem Erfolg.

Viele unserer Leser*innen im Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden kennen klassisches Mentaltraining. Wo genau liegt der Unterschied zur Sporthypnose, die du anbietest?

Klassisches Mentaltraining findet häufig auf der bewussten Ebene statt. Wir setzen Ziele, visualisieren Bewegungsabläufe, arbeiten mit inneren Bildern oder positiven Selbstgesprächen. Das ist sehr wertvoll und ein wichtiger Bestandteil. Die Sporthypnose geht jedoch noch einen Schritt tiefer – sie arbeitet direkt mit dem Unterbewusstsein.



Die mentale Stärke und das richtige Gefühl hinter der Bewegung sind oft das Zünglein an der Waage zwischen einer guten und einer herausragenden Leistung.

Hypnose ist ein ganz natürlicher Zustand innerer und emotionaler fokussierter Aufmerksamkeit, den wir im Alltag alle kennen. In der therapeutischen Arbeit nutzen wir diesen Zustand gezielt, um tief sitzende Blockaden zu lösen, Ängste abzubauen oder das Selbstvertrauen nachhaltig zu stärken. Die Athletin oder der Athlet behält dabei jederzeit die volle Kontrolle.

Michaela Odermatt

Michaela Odermatt ist diplomierte Meditations- und Achtsamkeitstrainerin, diplomierte Hypnosetherapeutin und spezialisiert auf Selbsthypnose, Mentaltraining sowie die Arbeit mit dem Unterbewusstsein.

Ihre erste Ausbildung in Selbsthypnose und Mentaltraining absolvierte sie bereits im Jahr 2012. Seither begleitet sie Menschen mit viel Erfahrung, Einfühlungsvermögen und fachlicher Tiefe auf ihrem Weg zu mehr innerer Stärke und Leichtigkeit.

Auch die Auseinandersetzung mit dem Lebensbuchlesen hat ihre persönliche und fachliche Entwicklung auf wertvolle Weise ergänzt.

Sie hat ihren Blick für innere Zusammenhänge und persönliche Entwicklungsprozesse vertieft und bereichert ihre Arbeit bis heute.

www.traumhypnose.ch



Gerade im Sport ist das entscheidend, denn oft liegt die Grenze nicht im Körper, sondern in unbewussten Mustern: Zweifel, Druck, alte Erfahrungen oder innere Blockaden. Genau dort kann Sporthypnose sehr wirksam ansetzen.

Du betonst in deiner Arbeit immer wieder einen zentralen Punkt: «Die eigene Einstellung ist das A und O.» Was genau meinst du damit im sportlichen Kontext?

Im Turnsport wird unglaublich viel trainiert – körperlich, technisch und diszipliniert. Aber wenn du an den Start gehst und tief in dir drin denkst: «Ich schaffe das nicht» oder «Hoffentlich mache ich keinen Fehler», dann wird dein Körper genau auf diese innere Haltung reagieren.

Die eigene Einstellung prägt unser Erleben, unsere Ausstrahlung und letztlich auch unsere Leistung. Es reicht nicht, etwas nur mit dem Kopf zu wollen. Man muss innerlich wirklich darauf ausgerichtet sein. Eine förderliche Einstellung hilft dabei, auch unter Druck ruhig zu bleiben, Fehler als Lernschritte zu sehen und den Fokus dort zu behalten, wo er hingehört.

Für mich ist das die Basis – nicht nur im Sport, sondern im Leben allgemein. Wenn die innere Haltung stimmt, verändert sich auch das, was im Aussen möglich wird.

Neben der Einstellung sprichst du auch oft von der «mentalen Stärke» und dem «Gefühl dahinter». Wie hängen diese Aspekte zusammen?

Mentale Stärke entsteht nicht nur durch Disziplin oder positives Denken. Sie entsteht dann, wenn Kopf, Herz und Unterbewusstsein in dieselbe Richtung arbeiten. Viele Menschen setzen sich Ziele sehr rational: eine bestimmte Leistung, eine bessere Note, eine Medaille oder einen Podestplatz. Doch unser Unterbewusstsein reagiert nicht in erster Linie auf Zahlen, sondern auf Gefühle.

Darum schauen wir in der Hypnose auch immer: Wie soll es sich anfühlen? Wie fühlt sich Sicherheit an? Wie fühlt sich Leichtigkeit an? Wie fühlt sich Vertrauen in den eigenen Körper an? Wenn dieses Gefühl im Inneren verankert ist, entsteht eine ganz andere Kraft.



In ihrer Praxis in Eschenbach schafft Michaela Odermatt einen vertrauensvollen Raum, in dem Sportler*innen an ihrer mentalen Stärke arbeiten können.

Gerade in wichtigen Wettkampfmomenten kann dieses innere Gefühl zum Anker werden. Es hilft, ruhig zu bleiben, präsent zu sein und das abzurufen, was eigentlich längst da ist.

Das klingt sehr einleuchtend, aber auch nach Arbeit. Mit welchen Anliegen kommen Turnerinnen, Turner oder auch Trainer zu dir in die Praxis?

Die Anliegen sind sehr unterschiedlich – so individuell wie die Menschen selbst. Häufig geht es um Wettkampfdruck, Nervosität oder Ängste vor bestimmten Elementen. Manche beherrschen eine Übung im Training problemlos, blockieren aber im entscheidenden Moment. Genau da kann Sporthypnose sehr hilfreich sein.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Aufbau von Selbstvertrauen. Gerade in Sportarten, in denen man stark bewertet wird, braucht es einen stabilen inneren Kern. Auch Themen wie Selbstwert, Fokus, Regeneration oder die mentale Begleitung nach Verletzungen begegnen mir immer wieder.

Durch meine Erfahrungen aus dem Mentaltraining, der Achtsamkeitsarbeit und der Hypnose kann ich sehr individuell auf Menschen eingehen. Es geht nicht um eine Schablone, sondern darum, gemeinsam den inneren Zugang zu finden, der wirklich etwas verändert.

Wenn jetzt jemand aus unseren Vereinen spürt, dass er mental anstehen geblieben ist und etwas verändern möchte – wie sieht der erste Schritt aus?

Der erste und wichtigste Schritt ist immer die Entscheidung, sich selbst wichtig zu nehmen und aktiv etwas verändern zu wollen. Wer merkt, dass er mental ansteht, muss nicht warten, bis der Druck noch grösser wird. Oft ist genau dieser Moment der richtige Zeitpunkt, hinzuschauen.

In einem ersten Gespräch schauen wir gemeinsam die individuelle Situation an: Wo steht die Person gerade? Was blockiert? Wo soll die Reise hingehen? Ich arbeite in meiner Praxis in Eschenbach mit Einzelsitzungen, begleite aber auch Gruppen.

Oft reichen schon wenige Sitzungen, um spürbare Veränderungen in Gang zu setzen. Wer bereit ist, nach innen zu schauen und an seiner Einstellung zu arbeiten, erkennt meist schnell, wie viel Potenzial darin liegt. Weitere Informationen finden Interessierte online auf www.traumhypnose.ch

Michaela, herzlichen Dank für dieses inspirierende Gespräch und die wertvollen Einblicke in die Welt der Sporthypnose!

Interview: Ursula Hunkeler
Fotos: zvg

**Name**

Andreas Lanz

Wohnort

Eich

Geburtsdatum

29. Mai 1994

Zivilstand

ledig (glücklich vergeben)

Beruf

Elektroingenieur

Abteilung Aktive

Hobbies

Nationalturnen, Schwimmen, Skifahren, Reisen

Lieblingssessen

Hörnli ond Ghackets

Mein Verein

STV Roggliswil

Vereinstätigkeit

Hauptleitung der Nationalturnriege, Mitglied der Technischen Kommissionen (Jugend & Aktive)

Verbandstätigkeit

Vertreter Nationalturnverband im Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden, Aktuar im Nationalturnverband Luzern, Ob- und

Nidwalden, J+S Experte Nationalturnen

Was hat mich bewogen dieses Amt zu übernehmen?

Förderung des Nationalturnsports im Verbandsgebiet Luzern, Ob- und Nidwalden. Die Leidenschaft für unsere Traditionen weitergeben und gezielt Talente fördern.

Was fasziniert dich am Turnsport?

Die grenzenlose Vielseitigkeit. Von Gymnastik, über Leichtathletik, Ballspielen bis hin zu Kampfsportarten. Jede mögliche Bewegungsform ist abgedeckt.

Was findest du, sollten die Turner*innen aus dem Verbandsgebiet von dir wissen?

Dass der Spass am Sport der Treibstoff für den Erfolg ist. Wer mit Freude turnt, bleibt ein Leben lang in Bewegung und genau diese Begeisterung möchte ich vorleben.

Bisher unerfüllter Traum?

Kind/Familie

Slogan für deine Abteilung?

Nationalturnen ist Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Vielfältigkeit.

**Name**

Marion Strebel

Wohnort

St. Urban

Geburtsdatum

25. Dezember 1999

Zivilstand

ledig

Abteilung Aktive

Beruf

Studentin

Hobbies

Geräteturnen, Gymnastik, Ski- und Snowboardfahren – Sport im Allgemeinen

Lieblingssessen

Flammkuchen

Mein Verein

STV Altbüron

Vereinstätigkeit

Turnerin, Leiterin und Wertungsrichterin

Verbandstätigkeit

Ressort Geräteturnen – SM Verantwortliche

Was hat mich bewogen dieses Amt zu übernehmen?

Selbst bin ich schon einige Jahre als Turnerin aktiv und sehe an den Wettkämpfen, wie die jungen Turner*innen heranwachsen. Jedes Jahr ist die Schweizermeisterschaften das Ziel und gerne will ich die Turnenden auf diesem Weg unterstützen und begleiten.

Was fasziniert dich am Turnsport?

Die Eleganz – dass trotz der Schwierigkeiten die Leichtigkeit das Ziel ist, und dass es sowohl ein Einzelsport als auch Team-

sport ist, in dem man sich gegenseitig unterstützt und motiviert.

Was findest du, sollten die Turner*innen aus dem Verbandsgebiet von dir wissen?

An einem Wettkampf darf in meiner Turntasche nie Schokolade zur Stärkung fehlen.

Bisher unerfüllter Traum?

Bisher war ich noch nie an der Gymnaestrada, wird sich aber im nächsten Jahr ändern.



Name

Anita Stauffer Meier

Wohnort

Grosswangen

Geburtsdatum

25. Oktober 1973

Ressort Speaker

Zivilstand

verheiratet

Beruf

kaufm. Angestellte

Hobbies

Familie, Natur

Lieblingessen

Ein klassisches Lieblingsessen habe ich nicht – Ich geniesse die Abwechslung.

Mein Verein

TV Grosswangen

Verbandstätigkeit

Speaker

Was hat mich bewogen dieses Amt zu übernehmen?

Ich habe den Turnverein über die Jahre aufgrund meiner Kinder intensiv miterlebt und vor allem gesehen, mit wie viel Engagement, Herzblut und Unterstützung sie begleitet wurden. Das hat mich beeindruckt. Dieses Amt zu übernehmen, ist für mich eine Möglichkeit, genau davon etwas zurückzugeben.

Was fasziniert dich am Turnsport?

Die Kombination aus Teamgeist und persönlicher Leistung. Einerseits arbeitet man gemeinsam auf ein Ziel hin und unterstützt sich gegenseitig und erlebt Erfolge als Gruppe.

Slogan für deine Abteilung?

Wir machen Leistungen hörbar

Ihre Druckerei für starke Auftritte

oetterli 
 werbung, web und druck
 Rothlistrasse 3 | 6274 Eschenbach

Das Leben im Spitzen- und Breitensport

Unter Spitzensport versteht man das intensive Ausüben einer Sportart mit dem Ziel, eine möglichst hohe Leistung zu erreichen. Breitensport bezeichnet hingegen sportliche Aktivitäten, die hauptsächlich der körperlichen Fitness, dem Ausgleich von Bewegungsmangel sowie dem Spass am Sport dienen. Der Kunstturner Noe Seifert und der Geräteturner Simon Stalder erzählen von den Unterschieden und Gemeinsamkeiten in ihrem Sport-Alltag.

Interview mit Noe Seifert (Kunstturner im Nationalkader A) und Simon Stalder (Geräteturner vom STV Rickenbach).

Noe, wie bist du zum Turnsport und schlussendlich zum Spitzensport gekommen?

Noe: Meine Eltern haben bereits Kunst- und Geräte-turnen gemacht. Ich habe dann das Kunstturnen im Fernsehen gesehen und gesagt, das wolle ich auch machen. Dann fing ich mit dem Geräteturnen beim STV Küngoldingen an. Dort hat eine Trainerin, die auch im Kunstturnen tätig war, gesagt, ob ich nicht mal ins Kunstturnen gehen wolle. So bin ich ins Kunstturnen gewechselt. Und dann ging es einfach immer weiter, bis ich dann mit 14 Jahren nach Magglingen und somit in den Spitzensport wechselte. 2019 kam ich schlussendlich ins Nationalkader.

Simon, deine Laufbahn hat im Kunstturnen begonnen. Wie war dein Weg zum Geräteturnen?

Simon: Ich habe jung angefangen. Mein Vater turnte ebenfalls und durch ihn kam ich ins Kunstturnen. In Rickenbach gab es damals auch nur das Kunstturnen. Mit 14 Jahren hörte ich dann auf, da ich nicht mehr Freude daran hatte und die allgemeine Situation damals auch nicht optimal für mich war. Ich wollte aber nicht gar nichts machen, und habe somit 2007 mit dem Geräteturnen angefangen.

Welche Bedeutung hat das Turnen heute in eurem Leben?

Noe: Eine sehr wichtige, es ist momentan mein Hauptjob. Ich arbeite zwar nebenbei noch, aber das Turnen hat natürlich eine zentrale Bedeutung.

Simon: Für mich ist das Geräteturnen ein Hobby. Ich arbeite 100 % nebenbei. Aber es hat eine grosse Bedeutung. Es ist ein guter Ausgleich zum Alltag und hält einen fit.

Wie sieht euer Trainingsalltag aus?

Noe: Ich trainiere jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in zwei Phasen, also am Morgen von 8.45 bis ca. 12.00 Uhr und am Nachmittag von 14.45 bis ca. 17.00/18.00 Uhr, je nachdem, wie lange das Programm geht. Am Mittwoch und Samstag trainiere ich von 9.00 bis 12.00 Uhr und habe am Nachmittag frei. Insgesamt sind es also zehn Trainingseinheiten.

Wie sieht dieses Programm aus?

Noe: Am Montag haben wir Grundlagentraining. Dann kommt es immer etwas darauf an, wo wir in der Saison stehen. In der Wettkampfvorbereitung haben wir am Dienstag und Donnerstag Übungstraining. Entweder sind die Geräte auf den Morgen und Nachmittag aufgeteilt oder alle Geräte am Morgen und am Nachmittag Verbessern. Am Samstag ist Abgangstraining und zweimal pro Woche haben wir noch Arm-, Mittelkörper- und Beinkrafttraining.

Simon: Ich trainiere aktuell drei bis vier Mal pro Woche. Die Trainings dauern zwischen zweieinhalb und vier Stunden. Am Montag gehe ich nach Lenzburg ins Kunstturncenter. Da ich wegen einer Schulterverletzung noch Physiotherapie dort mache, bleibe ich jeweils anschliessend und trainiere selbstständig. Mein Training ist jetzt nicht so strukturiert wie im Kunstturnen, sondern ich mache das, worauf ich gerade Lust habe.

Wie ist ein typisches Training aufgebaut?

Simon: Ich fange an mit dem Warm-up, sodass alle Gelenke etwas bewegt werden und der Körper einigermaßen warm ist. Dann kommt es auf die Hallenbelegung an. Ich trainiere die Geräte, die gerade frei

Für unsere Rubrik «Vis-à-vis» suchen wir spannende Personen aus der Turnerfamilie. Ob jung oder alt, neu im Amt oder erfahren, sportlich erfolgreich oder als Helfer im Einsatz: Melde uns Name, Vorname und Kurzbeschreibung via Mail an medien@turnverband.ch.

sind. Und dann mache ich meistens Übungsaufbau und Elemente verbessern.

Das heisst, du feilst mehrheitlich an der Technik?

Simon: Ja, ich übe nicht mehr allzu viele neue Elemente, dem Alter geschuldet (lacht). Wenn, dann eher ausserhalb der Saison, also von Dezember bis März. Obwohl es eigentlich fast einfacher ist während der Saison, weil man dann fitter ist. Aber in der Saison liegt bei mir der Fokus mehr auf dem Perfektionieren der Elemente.

Noe, wie sehen bei dir die einzelnen Trainings aus?

Noe: Ich trainiere eigentlich jeden Tag alle Geräte und speziell am Samstag machen wir drei- bis viermal den Abgang an jedem Gerät. Mit dem neuen Stickbonus (Bonuspunkte für gestandene Abgänge) ist das sehr wichtig bei uns. Das machen wir auch immer alle zusammen. Das gibt dann auch wie ein kleines Spiel unter uns.

Wie sieht euer Trainingsumfeld (Trainer, Team) aus?

Noe: Momentan trainiere ich in Biel, weil die Turnhalle in Magglingen renoviert wird. Bei den Männern haben wir vier Trainer, wobei Claudio Capelli mein Haupttrainer ist. So trainiere ich alle sechs Geräte bei ihm. Im Training sind wir dann so drei bis vier Turner pro Trainer.

Simon: Ich trainiere grundsätzlich alleine. Viele meiner Trainingskollegen haben in letzter Zeit aufgehört. Wir hatten uns jeweils immer selber Korrekturen gegeben. Aber momentan bin ich meistens alleine im Training. Wenn ich in Lenzburg trainiere, dann ist auch mein Physiotherapeut und ehemaliger Turnkollege Stefan Meier dabei, mit dem ich zusammen trainieren kann. Wenn andere Geräteturner vor Ort sind, dann hilft man sich auch gegenseitig. Einen offiziellen Trainer habe ich aber nicht mehr.

Welche Rolle spielt die Regeneration?

Noe: Es ist schon sehr wichtig. Am Abend haben wir meistens Ausdehnen und zum Teil noch Physio. Einige von uns machen auch noch ein Eisbad. Ich aber eher weniger. Einmal in der Woche haben wir Massage.

Simon: Bei mir ist die Erholung zwischen den Trainings eigentlich das Arbeiten (lacht). Ich habe ja nicht so anstrengende Trainings, wie im Kunstturnen, darum reicht



Noe Seifert

Geburtsdatum

29. Oktober 1998

Wohnort

Oftringen

Beruf

Kunstturner im Nationalkader A

Grösste Erfolge

- WM-Bronze Mehrkampf 2025
- EM-Silber Mannschaft 2025
- EM-Bronze Barren 2024

Wer ist dein Vorbild?

Kohei Uchimura

Was bringt dich zum Lachen?

Lustige Instagram-Reels und Zeit mit meinen Kollegen

mir wahrscheinlich auch etwas weniger Erholung. Aber dem Körper etwas Ruhe gönnen, ist schon auch wichtig. Massage brauche ich eigentlich nur, wenn wirklich etwas weh tut.

Wie viele Wettkämpfe turnt ihr ungefähr pro Jahr?

Noe: Ich habe letztes Jahr ca. 25 bis 27 Wettkämpfe geturnt, inklusive der internen Qualis. Ein Wettkampf beinhaltet jeweils alle sechs Geräte und nachher noch die Finaldurchgänge.

Und wie läuft ein solcher Wettkampf ab?

Noe: Wir kommen meist so eineinhalb Stunden vor Wettkampfbeginn in der Turnhalle an, schauen uns dann zuerst etwas den Wettkampflplatz an und erhalten unsere Startnummer. Dann beginnt das Warm-up, ungefähr eine Viertelstunde, bevor wir ca. zehn Minuten pro Gerät einturnen können. Beim Wettkampf haben wir dann jeweils nochmal drei Minuten Einturnzeit pro Gerät. Die Wettkämpfe können sehr unterschiedlich lange dauern. Es gab solche, die eine Stunde und 20 Minuten dauerten. Vor kurzem waren wir in Stuttgart. Da ging der Wettkampf drei Stunden.

Simon: Letzte Saison konnte ich durch meine Verletzung nicht so viele Wettkämpfe turnen. Aber normalerweise sind es etwa sieben Wettkämpfe mit den Schweizer Meisterschaften. Am Wettkampftag selbst, bin ich meistens schon früh dort, da ich die jüngeren Turner oder die Turnerinnen an ihrem Wettkampf noch betreue. Vor unserem Wettkampf nehmen wir dann meist noch einen Kaffee miteinander und starten dann locker mit dem Einlaufen. Einturnen ist bei uns jeweils direkt am Gerät während des Wettkampfes. Dafür bekommen wir je nach Gruppengrösse um die fünf Minuten Zeit.

Welche Rolle spielen die Wettkämpfe in eurem sportlichen Leben?

Simon: Wettkämpfe sind für mich die grösste Motivation und auch das, was das Training ausmacht. Ich gehe sehr gerne an Wettkämpfe. Es macht auch deswegen Spass, dass man viele Turnkollegen aus anderen Vereinen oder, z. B. an den Schweizer Meisterschaften, auch von anderen Verbänden wiedersieht. Ausser den Schweizer Meisterschaften turne ich nur an regionalen Wettkämpfen, also innerhalb des Verbandsgebietes. Aber auch da ist es immer schön, wenn man viele Leute trifft und zusammen seinem Hobby frönen kann.

Noe: Es ist auch für mich immer schön, andere Turner an den Wettkämpfen wiederzutreffen. Über die Jahre haben sich auch Freundschaften mit internationalen

Turnern geschlossen. Und natürlich: Ich trainiere nur für Wettkämpfe, um neue Ziele zu erreichen, und auch Medaillen zu gewinnen.

Spürt ihr Leistungsdruck oder Erwartungen bei Wettkämpfen – von aussen wie auch von euch selbst?

Noe: Druck spüre ich nur von mir selber. Wir haben schon Vorgaben vom Verein, gewisse Ziele zu erreichen. Aber Konsequenzen gibt es eigentlich erst, wenn man über Jahre seine Leistung nicht bringen kann.

Simon: Bei mir ist es auch so: Den Druck kannst du dir selber aufbauen. Ich habe natürlich meine Ziele, die ich erreichen möchte. Aber Druck von aussen habe ich nicht.

Welche Bedeutung haben Ergebnisse für euch?

Simon: Bei mir ist im Vordergrund, dass ich Spass am Turnen habe, und das auch zeigen kann. Gute Resultate sind einfach der Bonus. Klar habe ich Freude, wenn ich an Schweizer Meisterschaften vorne mitturne, aber der Spass am Turnen ist mir wichtiger.

Noe: Für mich sind das Wichtigste die Freude am Turnen und gesund zu bleiben. Ich freue mich natürlich, wenn ich meine Ziele erreiche und bin auch erleichtert, wenn es klappt.

Wie geht ihr mit Rückschlägen um?

Noe: Unterschiedlich. Beispielsweise an der WM 2022, wo wir miserabel abgeschlossen hatten, mussten wir uns als Team schon zusammensetzen, um zu schauen, was der Grund war und was wir besser machen können. Da gehört das Analysieren schon dazu. Aber auf dem kann man dann auch aufbauen.

Und mental?

Noe: An der WM 2022, als Beispiel, da brauchte ich schon ein paar Tage Pause und etwas Abstand. Aber danach geht es eigentlich normal und ohne Probleme weiter.

Simon: Bei mir ist es nur ein Hobby, deswegen habe ich auch keinen Druck und auch keine Folgen aus schlechten Ergebnissen. Aus Fehlern lernt man. Und wenn am Wettkampf etwas nicht gelingt: C'est la vie, aufstehen, weitermachen. Und das nächste Mal klappt es wieder.

So ist es – am Wettkampf hat man jeweils nur eine Chance, seine Übung zu turnen, da kommt es vor, dass etwas mal nicht gelingt.

Noe: Am Wettkampf sowieso. An einem Allround-Wettkampf, wo man mehrere Geräte turnt, da ist es

natürlich doof, wenn etwas nicht gelingt. Aber das musst du dann innerhalb von Minuten abhaken. Darüber nachdenken kann man nach dem Wettkampf.

Wie wichtig ist euch euer Team bzw. euer Verein?

Simon: Bei mir ist der Verein vor allem im Vereinsturnen extrem wichtig. Wir trainieren regelmässig zusammen. Dort spüre ich einen sehr grossen Rückhalt. Man steht füreinander ein und hilft, wenn es vielleicht mal nicht so gut läuft. Im Einzelturnen ist es so, dass ich keine aktive Trainingsgruppe habe. Aber auch dort gibt es immer wieder Menschen rundherum, die mir Tipps geben und mich unterstützen.

Noe: Wir, im Team des Nationalkaders, sind sehr gute Kollegen. Wir trainieren auch viel miteinander und unterstützen uns gegenseitig. Der STV unterstützt uns zudem auch finanziell.

Wie sieht diese finanzielle Unterstützung aus?

Noe: Wir haben einen Lohn, und wenn wir in Magglingen wohnen, dann werden die Wohnung und das Essen bezahlt. Es ist kein riesiger Lohn, aber es deckt unsere Mehrkosten. Wenn wir Medaillen gewinnen, erhalten wir Prämien. Aber reich wird man im Kunstturnen nicht.

Welche Ziele habt ihr noch im Turnen?

Noe: Mein Ziel ist sicherlich Olympia 2028 in Los Angeles. Danach werde ich schauen, was der Körper mitmacht. Ich gehöre ja schon zu den Älteren im Kunstturnen.

Simon: Bei mir ist es in erster Linie, gesund zu bleiben. Wie lange meine Geräteturn-Karriere noch geht, werde ich Jahr für Jahr schauen. Das Ziel wäre sicher noch das nächste Eidgenössische Turnfest im 2031.

Noe: Da mache ich dann vielleicht auch mit der Sektion mit (lacht).

Gibt es ein Ereignis, das euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

Simon: Bei mir ist es die letzte Saison, in der ich verletzungsbedingt nicht alle Wettkämpfe turnen konnte, aber trotzdem an den Schweizer Meisterschaften starten konnte. Ich durfte mit meinem besten Kollegen Stefan Meier zusammen seinen Abschlusswettkampf bestreiten. Es war etwas vom Prägendsten für mich, weil ich gemerkt habe, wie viel es bedeutet, wenn man jemanden an der Seite hat, der einem so nahe steht.

Noe: Für mich war es, als wir die Teamqualifikation für die Olympischen Spiele 2024 geschafft hatten.

Die ganze Vorbereitung war für uns als Team sehr intensiv. Und auch gerade nach der WM 2022, wo es uns sehr schlecht gelaufen ist, dann ein Jahr später die Qualifikation für Olympia zu schaffen, war unglaublich cool.

Noe und Simon, herzlichen Dank für die spannenden Einblicke!

Interview: Gabriel Gerber
Fotos: zvg



Simon Stalder

Geburtsdatum

19. April 1991

Wohnort

Rickenbach LU

Beruf

Technischer Verkäufer bei der Firma Haslimann Aufzüge AG

Grösste Erfolge

Schweizermeister mit der Sektion an Sprung und am Barren 2024

Wer ist dein Vorbild?

Als ich jünger war, Christoph Schärer

Was bringt dich zum Lachen?

Häufig die kleinen Pannen im Training

Dein Weg zur J+S-Expert*in im Turnen

Die neue Ausbildungsstruktur zum J+S-Expert*in im Turnen überzeugt mit hoher Flexibilität und lässt sich optimal mit Alltag, Beruf und Vereinsengagement vereinbaren

Früher bestand die Ausbildungsstruktur aus einer festen Abfolge von Kursen, die jeweils eine komplette Woche in Anspruch nahmen: der Grundkurs, Weiterbildungskurs 1, Weiterbildungskurs 2 und der abschliessende Expertenkurs. Dies stellte viele Teilnehmende vor eine grosse Herausforderung, da sie sich nicht so einfach ganze Wochen am Stück freimachen konnten. Die neue Ausbildungsstruktur hat diesen Ansatz überdacht. Ab sofort sind die Weiterbildungskurse 1 und 2 modular und flexibel gestaltbar. Statt eine ganze Woche am Stück, finden die Module nun an einzelnen Wochenendtagen, meistens samstags, statt. Es müssen fünf von diesen Modultagen absolviert werden. Danach kann das Modul «Methodik und Didaktik» von zwei bis drei Tagen absolviert werden. Durch die Absolvierung dieses Moduls kann man anschliessend den Expertenkurs absolvieren. Der Expertenkurs besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil umfasst drei Tage, der zweite Teil dauert fünf bis sechs Tage.

Dank diesen Änderungen ist die Ausbildung zum J+S-Experten nun für eine grössere Zielgruppe zugänglich und attraktiver. Dank der flexiblen Struktur können die zukünftigen J+S-Expert*innen die Ausbildung an ihren persönlichen Zeitplan und ihren geografischen Standort anpassen, da die Module sowohl im eigenen als auch in anderen Verbandsgebieten absolviert werden können. Der Grundkurs bzw. Leiterkurs bleibt bestehen.

Die Ausbildung zum J+S-Expert*in ist mehr als nur Fachwissen. Sie bietet auch einen grossen sozialen Mehrwert. Wer sich für diese Ausbildung entscheidet, hat nicht nur die Gelegenheit, sich mit anderen Fachleuten aus dem Turnsport auszutauschen, sondern lernt auch neue Persönlichkeiten und Vereinsstrukturen kennen. Gerade dieser interaktive Austausch macht die Tätigkeit eines J+S-Experten so besonders. Die Expert*innen bringen ihr Wissen und ihre Erfahrung in die Kurse ein und profitieren zugleich vom Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden, die wiederum neue Perspektiven und Ideen einbringen. So entsteht ein wertvolles Netzwerk von begeisterten Sportfreunden, die gemeinsam an der Förderung des Turnens arbeiten.

Dank der neuen modularen Struktur bietet die Ausbildung eine flexible Möglichkeit, sich zum J+S-Experten im Turnen weiterzubilden. Wer die Leidenschaft für den Turnsport mit einer professionellen Ausbildung verbinden möchte, ist hier genau richtig. Der Austausch mit anderen Vereinen, das Fördern des Nachwuchses und das Kennenlernen neuer Persönlichkeiten machen die Ausbildung abwechslungsreich und bereichernd.

Wenn du also Interesse am Turnsport hast und dich weiterentwickeln möchtest, solltest du diese Chance unbedingt ergreifen!

Bericht: Lara Fries

Neue Ausbildungsstruktur



Das Modul «Vertiefung Methodik & Didaktik» ist ein Pflichtmodul für die Zulassung zum Expertenkurs.



Titelverteidigung für Urtenen und Hausen

10. bis 25. Januar 2026: Hallenkorbball Wintermeisterschaft

Noch 65 Frau- und Mannschaften spielten an der Innerschweizer Korbballmeisterschaft 2025/26 in jeweils drei Damen- und Herren- sowie 6 Jugendkategorien (U21 integriert in Aktivkategorien). Zwischen November und Ende Januar wird im Alpenquai in Luzern um Punkte an der Wintermeisterschaft gekämpft.

Wie im Vorjahr konnten die Teams aus Urtenen (Damen) und Hausen (Herren) die 1. Liga-Meisterschaft gewinnen. Als Innerschweizer Meister durften sich die beiden Teams aus Menznau feiern lassen.

Herren: Hausen ohne Niederlage Sieger

Gleich am ersten Spieltag massen sich die beiden Titelfavoriten Hausen und Menznau im Direktduell, welches Hausen knapp gewinnen konnte. Mit nur zwei Unentschieden gegen Wikon und Menznau 2 sicherte sich Hausen am Albis den Titel mit 26 Punkten vor Menznau 1 (22 Punkte) und Menznau 2 (18 Punkte). Küssnacht (17), Hergiswil (12), Wikon (11) und Bözberg (1) konnten den Klassenerhalt sichern. Willisau muss trotz 5 erreichten Punkten wegen des Punkteabzugs mangels Schiedsrichterpflichtenerfüllung in die zweite Liga absteigen.

In der zweiten Liga setzte Wolhusen 1 mit 20 Punkten klar vor Schwyz 1 (15), Zell (13) und Menznau U21 (13) durch und steigt in die 1. Liga auf. Boswil steigt mit 6 Punkten in die dritte Liga ab.



Herren 1. Liga: Hausen am Albis ZH (hinten), Innerschweizer Meister Menznau 1 (Mitte), und Menznau 2 (vorne).

Ebenfalls aufsteigen wird Wolhusen 2 aus der dritten Liga. Mit 22 Punkten siegte Wolhusen 2 vor Aegeri (18) und Rickenbach (16).

Damen: Auch Urtenen 1 mit Titelverteidigung

Mit weisser Weste und insgesamt 24 Punkten setzte Urtenen 1 in der 1. Liga Damen eine Duftmarke. Urtenen 2 (16) und Menznau 1 (11) komplettieren das Podest. Menznau kann sich dank des besseren Torverhältnisses aus den direkten Begegnungen vor Wolfenschüssen zum Innerschweizer Meister küren. Unterkulm (8) und Küssnacht 1 (7) konnten sich knapp vor dem Abstieg in die 2. Liga retten. Mit ebenfalls 7 Punkten steigt Willisau 1 in die 2. Liga ab.



Damen 1. Liga: Urtenen 1 BE (hinten), Urtenen 2 BE (Mitte) und Innerschweizer Meister Menznau (vorne).

In der zweiten Liga setzte sich Escholzmatt mit 23 Punkten klar vor Buochs (20) und Schwyz (17) durch und steigt damit in die 1. Liga auf. Bözberg steigt mit einem Punkt in die dritte Liga ab.

In der gemischten dritten Liga mit den U21-Damenteams setzte sich Menznau U21 mit 24 Punkten durch. Rickenbach (23) wird in die zweite Liga aufsteigen. Dahinter klassierten sich Küssnacht 2 (20), Santenberg (17) und Grosswangen (17).

Jugend Knaben: Drei klare Siege von Menznau

Menznau ist bei den Jugendkategorien das Mass aller Dinge. Das einzige U21-Team aus Menznau spielte in der zweiten Liga gut mit und gewann mit dem starken 4. Rang den U21-Titel.



U21 Herren: Menznau

Das U17-Team aus Menznau gewann alle Spiele und siegte mit 24 Punkten klar vor Hausen am Albis (14), Bözberg (10) und Küssnacht (0).



U17 Knaben: Menznau (hinten) vor Hausen am Albis ZH (Mitte) und Bözberg AG (vorne).

Auch die U14-Jungs aus Menznau dominierten ihre Kategorie. Auf dem Podest gratulierten sich Menznau 1 (23), Menznau 2 (15) und Rickenbach (13). Dahinter klassierten sich Buochs (9) und Willisau (0).

U14 Knaben: Menznau 1 (hinten) vor Menznau 2 (Mitte) und Rickenbach (vorne).



Jugend Mädchen: Zweimal Meistertitel für Menznau und einer für Küssnacht

Die drei U21-Juniorinnenteams spielten in der 3. Liga der Damen mit. Dabei setzte sich Menznau U21 mit 24 Punkten klar vor Hausen am Albis (13) und Schwyz (5) durch.



U21 Damen: Menznau 1 (hinten) vor Hausen am Albis ZH (Mitte) und Schwyz (vorne).

Mit 12 Siegen dominierte Menznau auch in der Kategorie U17. Den Titel sicherten sich die Menznauerinnen vor Rickenbach (17), Unterkulm (10), Wolfenschiessen (7) und Grosswangen (2).



U17 Mädchen: Menznau (hinten) vor Rickenbach (Mitte) und Unterkulm AG (vorne).

Ebenfalls ohne Punktverlust mit 30 Punkten siegte Küssnacht in der Kategorie Mädchen U14. Menznau (22) und Grosswangen (20) duften sich die Silber- resp. Bronzemedaille umhängen lassen. Auf den weiteren Rängen folgen Willisau (10), Hausen am Albis (7) und Schwyz (1).

5. Rang für Menznaus Juniorinnen und Junioren

Roggwil TG: Schweizer Meisterschaft Korbball Halle Damen / Herren U21

Die U21-Damen und Herren spielten an vier Spieltagen in Roggwil TG, Laufen BL, Urtenen BE und der Schlussrunde in Roggwil TG, Thayngen SH, Amriswil TG, Urtenen-Schönbühl BE und Neukirch-Egnach TG um den Schweizer Meistertitel. Die Menznauer Junioren erreichten den 5. Rang.

Herren U21

Bereits nach der Vorrunde mit drei Siegen und fünf Niederlagen war für die Menznauer Junioren der erneute Medaillentraum in weite Ferne gerückt. In der Rückrunde musste eine Steigerung her, damit nicht noch gegen den Abstieg gekämpft werden musste.

Auch in der ersten Rückrunde musste Menznau mit drei Niederlagen gegen die späteren Medaillengewinner Nennigkofen-Lüsslingen SO, Neukirch-Roggwil TG und Nunningen SO und nur einem Sieg gegen Zihlschlacht starten. In der letzten Runde sammelten die Menznauer nochmals kräftig Punkte und konnten alle Spiele gewinnen. Mit 16 Punkten aus ebenso vielen Spielen rangiert sich Menznau auf dem 5. Rang von zehn Teams.

Damen U21

Auch die Juniorinnen zahlten in der ersten Runde Lehrgeld. Mit vier Niederlagen misslang der Start gründlich. Doch bereits in Runde 2 konnten sich die Menznauerinnen mit drei Siegen, darunter einem knappen Sieg gegen den amtierenden Meister Urtenen in der Tabelle nach vorne schaffen. Drei weitere Siege bei einer Niederlage in Runde 3, die Abstiegsorgen waren verflogen. An der Schlussrunde gab es mit zwei Siegen und zwei Niederlagen wieder eine ausgeglichene Bilanz, mit 16 Punkten aus 16 Spielen resultierte der 5. Rang.

Rangliste

Herren U21:

1. Nennigkofen-Lüsslingen SO (30 Punkte)
2. Neukirch-Roggwil TG (29 Punkte)
2. Nunningen SO (21 Punkte)
4. Grindel SO (19 Punkte)
5. **Menznau LU (16 Punkte)**
6. Zihlschlacht TG (12 Punkte)
7. Hochwald-Gempen SO (9 Punkte)
8. Erschwil SO (4 Punkte)
9. Löhningen SH (4 Punkte)

Damen U21:

1. Zihlschlacht TG (25 Punkte)
2. Urtenen BE (25 Punkte)
3. Roggwil-Neukirch TG (23 Punkte)
4. Moosseedorf BE (21 Punkte)
5. **Menznau LU (16 Punkte)**
6. Täuffelen BE (14 Punkte)
7. Erschwil SO (10 Punkte)
8. Büsserach SO (6 Punkte)
9. Madiswil-Aarwangen BE (5 Punkte)

Geku Rickenbach

21. und 22. März 2026 – Rickenbach

Über 700 Turner*innen eröffnen die Wettkampfsaison 2026.

Knapp 600 Turnerinnen in den Kategorien 1 bis 3 starteten am Samstag in die neue Wettkampfsaison. Drei Wettkämpfe erwarten die jungen Magnesianerinnen im aktuellen Jahr. Als erster Wettkampf kommt dem Geku eine spezielle Bedeutung zu: die erste Standortbestimmung. Dass sich der Verlauf der Saison bereits etwas abzeichnet, kann man bei der Kategorie 1 nicht behaupten. Drei Turnerinnen, davon zwei vom STV Hochdorf, feierten einen gemeinsamen Sieg. Julia Sidler, Kayla Hug und Johanna Suilt (SVKT Rothenburg) erreichten allesamt 28.45 Punkte (Ring wird am Geku nur im K3 geturnt) und liessen die Verfolgerinnen, ebenfalls ein Trio mit identischer Punktzahl, zwei Zehntelpunkte hinter sich. Über eine Auszeichnung durften sich rund 80 Turnerinnen freuen.

In der Kategorie 2 besetzte ebenfalls ein Verein gleich zwei Plätze auf dem Podium. Lena Mollet (1. Rang) und Melina Portmann (3. Rang) sorgten für das erste Jahres-Highlight für den TV Wolhusen. Zwischen den beiden platzierte sich Sina Alverde vom STV Luzern.



Alle guten Dinge sind drei

Nach Hochdorf und Wolhusen nun Beromünster: Auch im dritten Wettkampf des Tages stand ein Verein mit doppelter Vertretung auf dem Podest. Erin Röthlisberger und Svenja Loser feierten einen Doppelsieg. Ungewohnt war auch der Vorsprung der Siegerin: Ohne Geräthöchstnote (obwohl jeweils nur knapp dahinter) nahm sie der Konkurrenz einen halben Punkt ab. Zum Vergleich: Die Ränge zwei bis zehn trennten ebenfalls einen halben Punkt. Das Podest komplettierten Luisa Ruckstuhl (STV Roggliswil) und Louisa Germann (TV Grosswangen) mit geteilter Bronzemedaille.

Weitere Vereins-Doppelsiege bei den Turnern

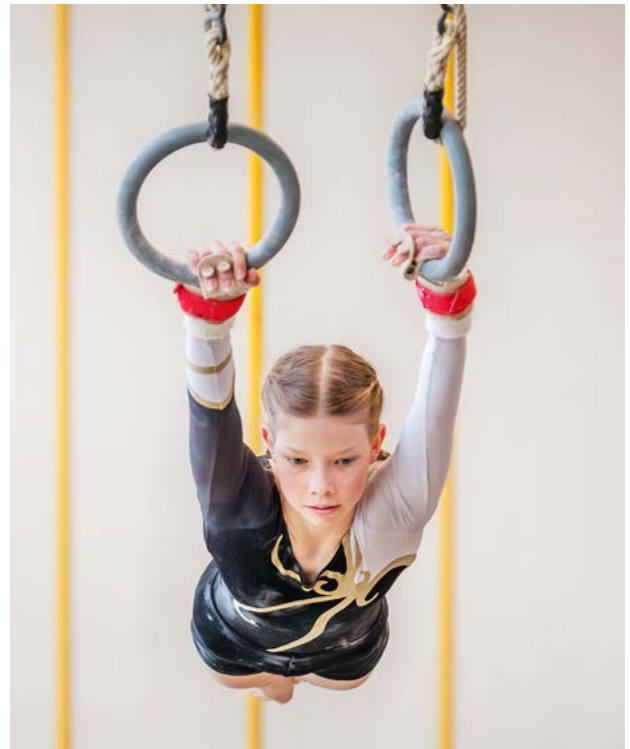
Am Sonntag griffen die Turner ins Wettkampfgeschehen ein. Und es ging weiter, wie am Samstag aufgehört. Julian Brun und Matteo De Simoni bescherten den vierten Doppelerfolg für einen Verein. Damit entschied der STV Malters den ersten K1-Wettkampf für sich. Auf Rang drei platzierte sich Leano Münger (BTV Luzern). Der Luzerner erturnte sich zwei klare Höchstnoten (Reck: 9.50 und Barren: 9.55), musste am Boden jedoch einige Zehntelpunkte mehr Abzug entgegen nehmen.



Mattia Kälin dominierte die letztjährige K1-Saison. Alle drei Wettkämpfe, an denen der Krienser teilnahm, gewann er – meistens deutlich. Nun führt er diese Siegesserie auch im K2 fort. In aller Deutlichkeit (1.45 Punkte Vorsprung, vier von fünf Geräthöchstnoten, am Sprung nur fünf Hundertstel dahinter) siegte der junge Turner vor David Irniger (STV Hitzkirch) und Nael Bühlmann (TV Triengen).

Auch die Kategorie 3 wurde unüblich klar entschieden. Sechs Zehntelpunkte nahm Vitus Akermann seinen Verfolgern Jarno Thürig (beide STV Rickenbach) und Joel Bättig (STV Ballwil) ab. Für Joel Bättig reisst somit die Siegesserie der letzten Saison. Im Jahr 2025 konnte er an allen Wettkämpfen einen Sieg einfahren. Ob er es zurück an die Spitze schafft, entscheidet sich am Frühlingsmeeting in Altbüron.

Bericht: Gabriel Gerber
Fotos: Markus Huber



Tanzvielfalt in Wolhusen

Wolhusen – Freitag, 27. März 2026: Abendmeeting Gymnastik & Aerobic

Am 27. März 2026 wurde in Wolhusen wieder den ganzen Abend durchgetanzt. Rund 45 verschiedene Gruppen präsentierten am Abendmeeting ihre einstudierten Choreografien und boten dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm. Die Disziplinen Team-Aerobic und Gymnastik waren vertreten und dies in den Jugend- und Aktivkategorien.

Im Unterschied zu klassischen Wettkämpfen steht beim Abendmeeting jedoch nicht der Konkurrenzgedanke im Vordergrund. Die Vorführungen werden bewusst nicht benotet, und es wird keine Rangliste erstellt. Stattdessen liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung: Die Leitenden der einzelnen Gruppen erhalten von den Wertungsrichter*innen ein kurzes, gezieltes Wortfeedback zu ihren Programmen. Dieses ermöglicht es, die verbleibende Vorbereitungszeit optimal zu nutzen und gezielt an Feinabstimmungen zu arbeiten. Damit gilt das Abendmeeting als ideale Plattform zur Standortbestimmung und als wertvoller Vorbereitungsanlass für die bevorstehende Wettkampfsaison.



Den Auftakt machten die Jugendsektionen, die mit viel Energie und Begeisterung in den Abend starteten. In den darauffolgenden Stunden füllte sich die Turnhalle mit den Aktiven Gymnastik- und Aerobicsektionen. Sie begeisterten das Publikum mit mitreissenden Choreografien, ausdrucksstarken Bewegungen und einer beeindruckenden Vielfalt an Darbietungen von kraftvoll und dynamisch bis hin zu gefühlvoll und elegant. Für die Tänzer*innen ist das Abendmeeting eine optimale Gelegenheit, um wertvolle Wettkampferfahrung unter realistischen Bedingungen zu sammeln.

Dank des grossen Engagements der Leitenden und Turnenden sowie der hervorragenden Organisation durch den Turnverein Wolhusen darf auf einen rundum gelungenen Anlass zurückgeblickt werden. Das Abendmeeting bot nicht nur beste Unterhaltung, sondern vor allem einen wichtigen Mehrwert für alle teilnehmenden Gruppen, die mit neuen Erkenntnissen und zusätzlicher Motivation in die nächste Trainingsphase starten können.

Bericht: Lara Fries
Fotos: Franz Blättler



Gerätemeeting Büron

Büron – 27. und 28. März 2026: Ti/Tu K5–K7/KH/KD

Saisonstart für die Aktivkategorien.

Am Freitagabend nahmen die Turner die Wettkampfsaison in Angriff. Bereits im ersten Wettkampf des Abends, demjenigen der Kategorie 5, gab es einige turnerische Highlights. Lars Fässler gelangen am Boden und am Barren zwei Top-Übungen, die beide mit der Note 9.70 belohnt wurden. Zwei weitere solide Übungen am Reck und Boden reichten schlussendlich auch zum knappen Sieg für den Einheimischen. Nicht nur Lars, sondern auch Fabio Märchy (2. Platz, Rickenbach) und Nico Roos (3. Platz, Sursee) durften in Büron ihre erste K5-Podiumsplatzierung feiern.

Entscheidung am letzten Gerät

Anders hingegen in der Kategorie 6: Es turnten sich bekanntere Namen auf das Treppchen. Der Sieg wurde indessen erst am letzten Gerät entschieden. Nach vier Geräten stand Rafael Wilhelm (Triengen) auf Siegeskurs. Er profitierte von den kleinen Sprungpatzern von Jonas Kneubühler (Note 8.85) und Janik Beck (Note 8.83), welche die Zwischenränge zwei und drei belegten. Am letzten Gerät, den Schaukelringen, konnte Rafael dann nicht ganz sein Potenzial abrufen und wurde auf den dritten Rang versetzt. Den Sieg sicherte sich Jonas Kneubühler (Sempach), Rang zwei ging mit drei Hundertstel Vorsprung an Janik Beck (Sursee).

Im November letzten Jahres stand Christian Hofstetter noch auf dem SM-Podest. Nun startet er erneut in die Herren-Saison und lässt wiederum Gutes erhoffen. In Büron zeigte er sich bereits zum Saisonstart in Topform und heimste souverän den Sieg ein. Auch der zweite Rang war unumstritten und ging an Benedict Portmann. Zu den zwei bekannten Herren-Gesichtern gesellte sich Joel Blum, welcher nach einigen K7-Jahren nun neu bei den Herren startet.



Knapper Sieg für Simon Stalder

Nachdem Simon Stalder im letzten Jahr aufgrund einer Verletzung erst ab der Saisonhälfte mittun konnte, zeigte er sich heuer von Anfang an in bester Form. Nach einem sieglosen 2025 ist der Rickenbacher nun zurück an der Spitze. Doch ganz so klar war es nicht. Nach drei Geräten nahm er eine Hypothek von nur einem Zehntelpunkt mit an die letzten beiden Geräten. Doch der dicht dahinter geführte Manuel Bernet (Altbüron) gelang die Bodenübung nicht wunschgemäss und konnte so nicht mehr von einem Überraschungssieg träumen. Er platzierte sich dennoch souverän auf dem zweiten Rang, gefolgt von Thomas Bättig (Reiden) auf Rang drei.





Geglückter Saisonstart für Beromünster

Am Samstagmorgen turnten in drei Abteilungen 90 K5-Turnerinnen den ersten Wettkampf der Saison. Nach einer Saison, in der die Obwaldnerin Mona Mathis dominierte, konnten jetzt die Beromünsterinnen das oberste Podest erobern. Emely Fries gewann überdeutlich mit 75 Hundertstel Vorsprung. Auch die Silbermedaille ging nach Beromünster. Jenny Scherer setzte sich knapp vor Joy Bühlmann (Triengen) durch.

Auch im K6 gelang den Beromünsterinnen der Start in die Saison. Ena Erni, die im letzten Jahr zwei Siege und zwei 2. Plätze feierte, durfte in Büron erneut jubeln. Es resultierte Rang 2, nur fünf Hundertstel fehlten zum Sieg. Den sicherte sich Liara Gut, nicht zuletzt dank einer nahezu perfekten Ringübung (Note 9.90). Für die Ettiswilerin war es der erste Podestplatz im K6. So auch für Livia Lötscher (Beromünster), die den dritten Rang belegte.



Heimsiege im K7 und bei den Damen

Bei den Damen feierte Ramona Lindemann nicht nur einen «back-to-back»-Sieg, sondern, als Büronerin, auch einen erneuten Heimsieg. Einen konstanten Wettkampf mit dem Höhepunkt am Reck (Note 9.65) sicherten ihr diesen Erfolg. Larissa Schubert, die überragend in den Wettkampf startete (Ring: 9.60), musste am zweiten Gerät, dem Sprung, einen etwas höheren Abzug entgegen nehmen. Zwei tolle Übungen am Reck und Boden sicherten ihr schlussendlich den zweiten Rang. Der dritte Rang ging an Chiara Ryter aus dem bernischen Melchnau.

In der Kategorie 7 zeichnete sich ein überlegener Sieg bereits früh ab. Mit drei von vier Geräthöchstnoten gelang Lara Dillschneider der zweite Heimsieg des Tages. Über einen Punkt Rückstand hatten die weiteren Medaillengewinnerinnen. Bis zum letzten Gerät gab es wenige Zweifel, dass Angelina Gerber (Melchnau) die Silbermedaille gewinnt. Am Sprung resultierte jedoch nur die Note 8.68 und gab Debora Wolfsberg (Neuenkirch) nochmals Hoffnung. Um drei Hundertstel rettete Angelina die Silbermedaille schlussendlich doch noch ins Ziel.

Herzliche Gratulation an alle Turner*innen zu einem gelungenen Saisonstart!

Bericht: Gabriel Gerber
Fotos: Walter Linke & Roman von Büren

Mai 2026

Sa–So	2.–3.	Regionenmeisterschaft Pilatus Ti K1–K7 / KD	Kerns
Sa–So	2.–3.	Regionenmeisterschaft Tu K1–K7 / KH ganzes Verbandsgebiet	Kerns
Fr	8.	Fachtest Meeting	Langnau
Sa	9.	MF esa Turnsport 35+ / 55+	Meggen
Sa	9.	Dagmerseller Cup Tu K1–K4 ganzes Verbandsgebiet	Dagmersellen
Sa–So	9.–10.	Regionenmeisterschaft Napf Ti K1–K7 / KD	Dagmersellen
Sa	16.	Nationalturntag	Beckenried
Di	19.	Schiedsrichterkurs Fachtest Allround, Modul 3 (FK)	Langnau
Sa	23.	Verbandsmeisterschaften Tu / Ti K5–K7 / KD / KH	Kerns
Sa	30.	Männer- / Frauen-Sporttag	Buchrain
Sa–So	30.–31.	Verbandsjugendmeisterschaften Ti K1–K4	Reiden
So	31.	Jugendmeisterschaften Tu K1–K4	Buochs
So	31.	Jugitag	Ballwil

Juni 2026

Mi	3.	Trainingsabend Fit und Fun	Triengen
Sa	6.	Jugendnationalturntag	Schwarzenberg
Sa	6.	LMM-Vorrunde	Willisau
Sa–So	6.–7.	Getu Games Ti / Tu K4–K7 / KD / KH	Malters
Sa	13.	Jugend-Sägemehringertag	Sarnen
Sa	27.	Turngala	Altbüron

Achtung: Gilt für alle Kurse!

Für Kurse, J+S Kurse, Wettkämpfe und Anlässe

Die als turnende STV-Mitglieder deklarierten Teilnehmer*innen sind gemäss Reglement bei der SVK des STV gegen **Haftpflicht, Brillenschäden und Unfallzusatz** versichert.

Der Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden kann während der Veranstaltung Film- und Fotoaufnahmen machen. Er kann diese für eigene Zwecke (Werbung, Berichterstattung, Internet, Publikationen, **inform** etc.) weiterverwenden und ist ermächtigt, Fotoaufnahmen auch an Sponsoren zur Veröffentlichung weiterzugeben. Durch die Anmeldung für die Veranstaltung geben die Teilnehmenden automatisch ihr Einverständnis.

Die **Kontrolle der Mitgliederkarte STV** erfolgt am Kurstag!

Aus- und Weiterbildungsangebote (ausgenommen Grundkurse) sind für unsere Verbandsmitglieder bis 31. Juli 2026 gratis!

Bitte beachtet die **AGB** für Kurse des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden.

Diese sind auf www.turnverband.ch aufgeschaltet.

Kurskosten für nicht STV-Mitglieder:

- Kurs bis 4 Stunden: CHF 50.–/Person
- Kurs länger als 4 Stunden: CHF 100.–/Person

Spiele

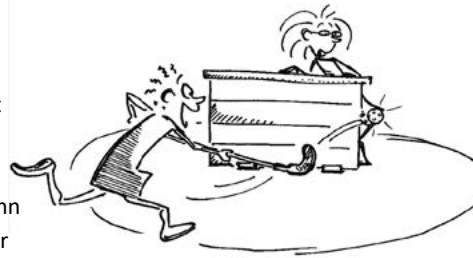
Kombinierte Spiele oder Sportarten lassen viel Kreativität zu. Die vorgeschlagenen Spiele sind nach Bedarf modulierbar, können den vorherrschenden Voraussetzungen mit wenig Aufwand angepasst werden. Spiele sollen Spass machen, keine allzu hohen technischen Anforderungen stellen, schnell erklärt und möglichst intensiv sein. Genau solche Spiele findet man hier.

Kastenmann

Durch geschicktes Zusammenspiel soll in dieser Übung eine möglichst gute Schussposition gefunden werden. Wird der Gegner getroffen, wechselt dieser sofort die Position mit einem Teamkameraden.

Zwei Mannschaften bilden. Einen Spieler der gegnerischen Mannschaft versteckt sich hinter einem Kasten innerhalb eines Kreises.

Das Angreiferteam muss so zusammen spielen, dass sie den Kastenmann möglichst schnell treffen kann. Ist der erste getroffen, kommt sofort der zweite dran usw. Welche Mannschaft hat zuerst alle gegnerischen Spieler getroffen?



Variation: Einfacher: Kreis verkleinern.

Schwieriger: Kreis vergrössern, nur mit der schwächeren Hand/ dem schwächeren Fuss spielen und werfen. Ziel ist nicht der Spieler, sondern die Kastenwand, die von einem Spieler verteidigt wird.

Material: Schwedenkasten, Ball (z.B. Unihockey-, Fuss-, Volleyball)

Burgball

Die verbotene Zone darf in dieser Übung nicht betreten werden. Die Angreifer versuchen, einen Ball auf dem Schwedenkasten zu treffen. Verteidiger versuchen, dies zu verhindern.

Ein Handball liegt auf einem Kasten. Rundherum sind die Spieler in einem Kreis verteilt, den sie nicht betreten dürfen. Nun versuchen sie den Ball, der von einem Torhüter bewacht wird, vom Kasten herunter zu schiessen (auch als Torhütertraining möglich).

Variation: Einfacher: Distanz verkleinern. Trefferfläche vergrössern. Grosser Ball (Medizinball).

Schwieriger: Wurf nur mit dem schwächeren Arm. Nach dem Abspiel müssen die Spieler hinter eine zweite Linie, um anzulaufen.

Kleinerer Ball. Zwei Torhüter. Weniger Angreifer.

Material: Schwedenkasten, Handball



Technikerseiten

Kastenabbau

In dieser Übung wird das Angriffs- und Verteidigungsspiel gezielt geübt. Der Ball zirkuliert möglichst schnell und ein Punkterfolg wird sofort sichtbar.

Eine Mannschaft verteidigt, die andere greift an. Erstere verteilt sich um den Handballkreis. Einen Kasten ohne Torhüter aufstellen. Trifft die Gegenmannschaft den Kasten auf der Frontseite, wird ein Kasten-Teil abgebaut. Welche Mannschaft hat den Kasten zuerst ab- und dann wieder aufgebaut?



Variation: Einfacher: Der Kasten steht in einem Kreis und kann so von allen Seiten beworfen werden.

Schwieriger: Der Kasten wird längs zum Spielfeld aufgestellt und kann so nur von der Seite (Flügel!) angespielt werden.

Material: Schwedenkasten, Handball

Passfabrik

Bei dieser Übung zu dritt wird der Fokus aufs schnelle Passen mit Unihockeyschlägern gelegt. Welches Team schafft in vorgegebener Zeit die meisten Zuspiele?

Zwei Spieler stehen sich mit je einem Ball gegenüber, dazwischen befindet sich ein Spieler ohne Ball. Der Spieler in der Mitte dreht sich zu Spieler A, erhält einen Pass, den er gleich zurückspielt und wendet sich danach zu Spieler B, erhält von diesem den Ball, etc.



Welches Dreier-Team erreicht in einer bestimmten Zeit mehr Zuspiele?

Variation: Übung im Spiel mit Fuss-, Basket- oder Handball ausführen.

Material: Unihockeyschläger, zwei Bälle oder der Variation entsprechende Bälle

Elefanten-Basketball

Zwei Mannschaften spielen gegeneinander. Um einen Punkt zu erzielen, muss der Gymnastikball (Swissball) von oben durch die Aufhängung des Basketballbretes gespielt werden. Es darf von vorne und von der Seite geworfen werden.

Aufgrund der Grösse des Balles wird oft mit den Fäusten oder Armen gespielt. Die Anzahl der Spieler kann der Hallengrösse angepasst werden. Regeln: Kein Out, Ballführung und Schritte wie im Basketball, weitere Regeln können je nach Bedarf vom Basketball hinzugezogen werden.

Variation: Um den Ball raufen (Reissen am und Schlagen auf den Ball zulassen).

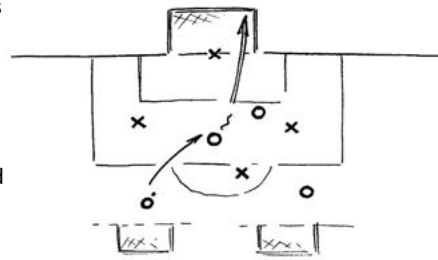
Material: Gymnastikball (Swissball)



Zwei Teams, drei Tore

In dieser Übung wird auf unterschiedliche Tore Fussball gespielt. Während das eine Team auf ein normal grosses Tor spielt, versucht das andere, zwei kleine zu treffen.

Im Drittelfeld stehen auf der Grundlinie zusätzlich zum grossen Tor noch zwei kleine Tore. Zwei Teams spielen gegeneinander. Ein Team spielt auf das grosse Tor, das andere auf die zwei kleinen. Wird ein Tor erzielt, wird sofort der nächste Ball ins Spielfeld geworfen.



Variation: Einfacher: Die kleinen Tore vergrössern.

Die angreifende Mannschaft ist immer in der Überzahl (Joker).

Schwieriger: Auf das grosse Tor muss hochgeschossen werden, die kleinen Tore können nur mit Flachpässen bezwungen werden. Nur direkt erzielte Treffer zählen.

Material: 2 Unihockey Tore, 1 Handball/ Fussball Tor, 1 Fussball

Sitzfussball

Diese intensive Übung kann optimal als Lektionseinstieg benutzt werden. Durch das Gehen auf allen Vieren werden die Arme wie auch die Beine belastet und dadurch gekräftigt.

Gespielt wird mit zwei Teams auf die Handball-Tore. Als Ball dient ein Gymnastikball (Swissball). Die Spieler bewegen sich auf allen Vieren fort. Es müssen immer drei Glieder gleichzeitig den Boden berühren. Ausnahme: Bei Schussabgabe reichen zwei Glieder am Boden (für eine kurze Zeit). Im Tor kniet jeweils ein Torwart. Er darf nicht aufstehen.



Material: Gymnastikball (Swissball), 2 Handballtore

Wandkopfball

Je zwei Mannschaften spielen in einer Hallenhälfte quer fünf gegen fünf Wandkopf-Ball mit je einem Fussball.

Prellen ist nicht erlaubt und mit dem Ball in den Händen sind drei Schritte möglich. Ein Punkt wird erzielt, wenn ein Pass vom Mitspieler direkt an die gegnerische Wand geköpft werden kann. Eigenaufwürfe auf den Kopf sind nicht gestattet.



Variation: Wird der Ball, nachdem er an die Wand geköpft wurde, vom gegnerischen Team gefangen, zählt der Punkt nicht.

Material: Softball

Brennvolleyball

In dieser Übung wird das klassische Brennballspiel mit Volleyball kombiniert. Der Ball muss mit Pässen oder Manschetten zum «Brennring» geführt werden.

Zwei Teams bilden. Eines ist in der Verteidigung (im Feld), das andere im «Angriff». Die Angreiferin spielt den Volleyball per Aufschlag ins Feld, danach versucht sie über die drei Matten wieder ins Ziel zu laufen und zu punkten.

Auf einer Matte darf jeweils nur ein Spieler stehen bleiben und kann dort nicht ausscheiden. Die Verteidigung spielt den Ball zum «Brennring» unter Einhaltung der Volleyball Regeln zurück (durch oberes Zuspiel, Manschette etc.).

Kann der Angriff direkt angenommen werden, ohne dass der Ball zu Boden fällt, kriegt das verteidigende Team einen Punkt. Ist dies nicht der Fall, wird der Ball aufgehoben und ab dort per Volleyball-Zuspielen in Richtung Ring gepasst.

Können alle drei Matten in einem Zug überrennt werden, so kriegt das angreifende Team zwei Punkte. Ansonsten bei Überquerung der letzten Matte einen Punkt zählen. Nach 10 Minuten Seitenwechsel.

Material: 3 Matten, Reifen, Volleyball



Frisbee-Handball

Auf dem Handballfeld wird mit einem Frisbee auf ein kleines Tor gespielt. Diese Übung verknüpft Handball und Frisbee zu einem abwechslungsreichen Spiel.

Auf einem Handballfeld spielen zwei Teams gegeneinander. Die Torräume dürfen wie beim Handball nicht betreten werden. Statt des Handballtores steht ein Unihockeytor auf der Torlinie. Gespielt wird mit einem Frisbee.

Um ein Tor zu erzielen, muss die Scheibe ins Unihockeytor befördert werden. Anders als beim Handball ist kein Körperkontakt erlaubt und es fehlt der Torwart. Fällt der Frisbee zu Boden, verliert das Team den Besitz, welches die Scheibe als letztes berührt hat.

Material: Unihockeytore, Frisbee



Trainingsabend Fit und Fun Triengen

Datum	Mittwoch, 3. Juni 2026	Kosten	CHF 60.– pro Gruppe. Das Startgeld ist spätestens zwei Wochen vor dem Wettkampf zu bezahlen. Die Kontonummer wird euch nach der Anmeldung zugesendet.
Zeit	18.00 bis 22.00 Uhr	Datenschutz	Mit der Anmeldung wird von der Datenschutzerklärung des Turnverband Kenntnis genommen und akzeptiert. (ersichtlich unter Turnverband.ch). Es können Fotos und Videos gemacht werden mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass diese Aufnahmen zu dokumentarischen Zwecken verwendet werden können. Falls jemand nicht aufgenommen werden möchte, informieren Sie bitte den Fotografen vor Ort oder die verantwortliche Person.
Ort	Schulanlage Oberdorf 5, 6234 Triengen	Rückfragen	marlis.wandeler@bluewin.ch
Angebot	– FF1 Fussball-Stafetten Stab/Reif-Ball – FF2 Brettball-Moosgummiring/8er-Ball – FF3 Street-Racket/Moosgummiring-Intercross	Anmeldung	bis Freitag, 1. Mai 2026 online unter www.turnverband.ch <i>Achtung: beschränkte Anzahl Startplätze. Anmeldungseingang wird berücksichtigt.</i>
Verpflegung	vor Ort wird eine Festwirtschaft geführt. Konsumation gerne erwünscht.	Veranstalter	Old Boys TV Triengen
Programm	Zeitplan und die Richtereinteilung werden spätestens Mitte Mai zugestellt		
Besonderes	Da in diesem Jahr nicht alle Vereine an ein Turnfest können ist dieser Abend eine Gelegenheit sich mit anderen Vereinen unter Wettkampfbedingungen zu messen. Auch ist dies eine Möglichkeit sich sein Wissen als Richter für den Turnfesteinsatz zu festigen. Eine Teilnahme als Turner und zeitgleich als Richter ist nicht möglich. Wir bitten turnende Richter an einem anderen Abend teilzunehmen.		
Richter	6 bis 11 Teilnehmende: 1 Richter 12 bis 16 Teilnehmende: 2 Richter 17 und mehr Teilnehmende: 3 Richter Entschädigung Richter: Verpflegungsbon der Festwirtschaft		

Trainingsabend Fit und Fun Triengen

Datum	Mittwoch, 3. Juni 2026	Mitbringen	STV Ausweis, Bildungspass (wenn vorhanden), neuste Weisung Fit+Fun 2026, Anhang Richtende Fit+Fun (beides kann unter www.stv-fsg.ch heruntergeladen werden), Wetter angepasste Kleider für Outdoor, Schreibmaterial, Timer, Handzähler, Pfeife
Zeit	18.15 bis ca. 20.00 Uhr	Anmeldung	bis 27. Mai 2026 online unter www.turnverband.ch oder an Silvia Butscher, Hubenfeldhalde 4d, 6274 Eschenbach oder per E-Mail: butschersilvia1@gmail.com
Ort	Schulanlage Oberdorf 5, 6234 Triengen	Veranstalter	Abteilung Aktive plus
Kursziel	Erlertes Wissen von Modul 1 und 2 praktisch bei einem Wettkampf anwenden und das Brevet als Schiedsrichter Fit+Fun erhalten		
Bedingung	Modul 1 und 2 erfolgreich besucht		
Zielgruppe	Fit+Fun Schiedsrichter in Ausbildung		
Leitung	Silvia Butscher		
Kosten	Mitglieder des Turnverbands Luzern, Ob- und Nidwalden: Gratis Passive und Nicht-Turnverbandsmitglieder: CHF 50.–		

Beliebte Spiele – begeisterte Kinder

Samstag, 28. März 2026: Borgspeli in Wolhusen

Am Samstag, 28. März 2026 fand in Wolhusen in den Turnhallen Berghof das Spielturnier Jugend statt. Die Turner*innen des TV Wolhusen organisierten – bereits zum dritten Mal – zusammen mit der Abteilung Jugend des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden diesen Anlass. Das Turnier stand unter dem Motto «Borgspeli» und umfasste vier kreative Spiele, die an das Zeitalter der Burgen und Ritter erinnerten.

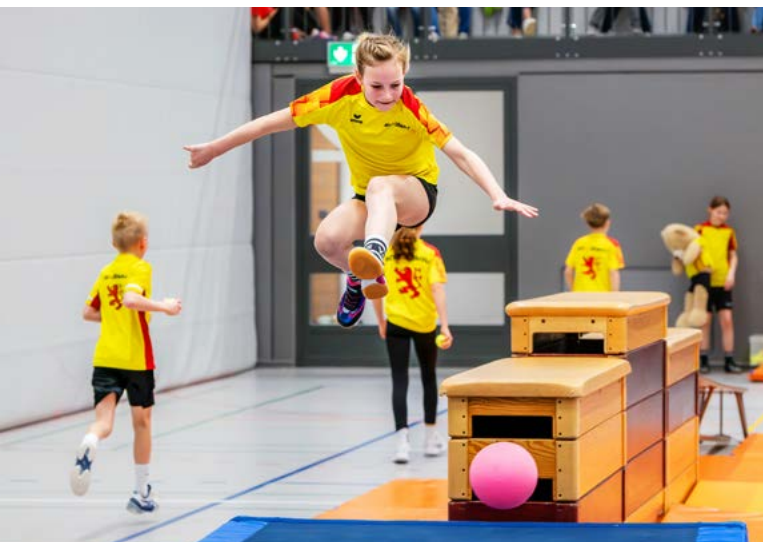
Insgesamt nahmen 300 Kinder am Turnier teil – vom Kindergarten bis zur letzten Oberstufe. In gemischten sechs- bis achter-Teams absolvierten sie jeweils ein Spiel. Gespielt wurde je nach Alterskategorie die Spiele «Steiröle», «Böchse-Völki», «Schiessbude» und «Ritterduell». Der Ehrgeiz und die Motivation waren bei allen deutlich spürbar. Mit grosser Begeisterung kämpften die Jugendlichen um den Sieg, während sie von der Tribüne und vom Spielfeldrand aus lautstark angefeuert wurden.

Das Spielturnier startete um 08.00 Uhr morgens mit Kategorie 2 (Jahrgänge 2016/17) und dem Spiel «**Steiröle**» mit elf Mannschaften und ca. 90 Kindern. Eine Jägermannschaft und eine Rollmannschaft kämpften um Punkte. Ein grosser Gymnastikball diente als Stein, den die Rollmannschaft durch einen Slalom aus Malstäben manövrieren musste. Ziel war es, möglichst viele Malstäbe anzulaufen. Gleichzeitig versuchte die gegnerische Jägermannschaft die Rollmannschaft mit Softbällen abzuwerfen. Wurde ein Kind getroffen, durfte die nächste Person aus der Rollmannschaft starten. Nach vier Minuten gab es Rollenwechsel. Das Team vom STV Roggliswil erwies sich als besonders geschickt und holte den Sieg. Zweite wurde STV Willisau 6 und Dritte STV Willisau 5.



Dann standen die Jüngsten (Jahrgang 2018 und jünger) auf dem Wettkampflplatz mit dem Spiel «**Böchse-Völki**». Dank der nachsichtigen Einteilung der Wettkampfleitung mussten sie nicht so früh aufstehen. Die acht Teams starteten um 11.40 Uhr. Für viele Kids war es der erste Wettkampf und man sah ihnen ihre Nervosität an. Bei diesem Spiel handelte es sich um eine Mischung aus Büchschenschiessen und Völkerball. Zwei Mannschaften traten gegeneinander an und spielten Völkerball, wobei das Ziel bestand, die Gegner mit einem Softball abzuwerfen. Wer getroffen wurde, musste in die «Choli». Zusätzlich gab es auf jedem Spielfeld einen Kasten mit Bechern, die ebenfalls abgeschossen werden konnten. Das Spiel endete sobald entweder alle Spielenden eines Teams eliminiert oder alle Becher umgeworfen waren. Die Siegermannschaft erhielt einen Spielpunkt. Dann wurden die Plastikbecher wieder aufgestellt, und das Spiel begann von neuem – Spieldauer war acht Minuten. In dieser Spielkategorie sicherte sich das Team vom STV Zell 1 den Sieg, vor STV Willisau 3 und der Jugi Ennetmoos 1.

Nach dem Mittag startete die dritte Kategorie (Jahrgang 2014/2015) mit dem Spiel **«Schliessbude»**. Hier waren Schnelligkeit und Treffsicherheit gefragt. Die Läufermannschaft resp. Rittermannschaft musste über eine Burgmauer aus Bänkli, Kasten und Matten rennen, um an eine Kiste mit Goldstücken (Tennisbällen) zu gelangen. Dabei musste sie den Würfeln der Jägermannschaft ausweichen, die versuchten sie mit Softbällen abzuwerfen. Wurde eine Person aus der Rittermannschaft getroffen, oder fiel sie von der Mauer, musste sie ohne Gold an den Start zurück. Ziel war es möglichst viele Goldstücke zu sammeln. Nach vier Minuten war Wechsel. Den ersten Platz sicherte sich der STV Zell 4 vor dem STV Willisau 8. Dritte wurde ebenfalls der STV Zell 5. Total waren zehn Mannschaften am Start.



Als letztes Spiel des Turniers war das **«Ritterduell»** angesagt, sieben Mannschaften der Jahrgänge 2010 bis 2013 meldeten sich dazu an. Hier hatten die beiden Mannschaften acht Minuten Zeit, wie beim Völki, mit Softbällen die Gegner auf der anderen Hallenhälfte oder auf den Matten abzuschliessen. Doch zusätzlich mussten sich die Spieler über Hindernisse bewegen und durften sich nur innerhalb eines bestimmten Bereichs aufhalten, was das Duell besonders spannend machte. Die Jugi Langnau 1 konnte sich durchsetzen und gewann vor dem TV Triengen 3 und dem STV Zell 8.

Jedes Kind erhielt als Geschenk ein Rucksäckli mit dem Logo «Borgspeli». Das Turnier war ein voller Erfolg und zeigte eindrucksvoll, wie viel Freude, Bewegung und gemeinsames Spielen bereiten können. Ein grosser Dank geht an den Organisator TV Wolhusen, aber auch an alle Jugileitenden und an alle Eltern, die ihre Kinder unterstützten. Für den TV Wolhusen war es das letzte Jugend-Spieltturnier und gespannt darf man sein, wo die nächsten «Borgspeli» stattfinden werden.

Bericht: Ursula Hunkeler
Fotos: Markus Huber

Frühlingsmeeting Altbüron

Altbüron – 29. März 2026: Tu K1 – K4/Ti K4

Erfolgreiches Frühlingsmeeting bei nicht ganz so frühlingshaften Bedingungen.

Der STV Malters eröffnete die Saison in Rickenbach mit einem K1-Doppelsieg. Eine Woche später versuchten Julian Brun und Matteo De Simoni dies zu wiederholen. Sie erturten sich die gleiche Gesamtpunktzahl, verpassten das Podest aber hauchdünn. Somit war klar: Es wird im zweiten Wettkampf einen neuen Sieger geben. Nach einem eher verhaltenen Start drehte Tom Huber auf. Der Surseer turnte sich zu einer Top-Note nach der anderen und liess, obwohl am Ende nur zwei Zehntelpunkte entschieden, nur wenige Zweifel an einem Sieg aufkommen. Silber ging an Enio Grüter (Grosswangen), Bronze an Oliver Vinzens (Buochs), der nach einem 4. Rang nun den Sprung aufs Podest schaffte.

Klare Sieger im K2 und K3

Keinen neuen Sieger gab es – nicht überraschend – in der Kategorie 2. Mattia Kälin verbesserte seinen Notendurchschnitt sogar noch um einen Zehntelpunkt auf sensationelle 9.55 Punkte. Levi Suter (Emmenstrand) kam dem Krienser Überflieger am nächsten und gewann Silber. Nael Bühmann (Triengen) durfte ebenfalls zum zweiten Mal der Saison das Podest betreten. Für ihn ist es die zweite Bronzemedaille.



Nachdem sich Joel Bättig am Geku zwei Rickenbachern geschlagen geben musste, liess er in Altbüron seinen Konkurrenten keine Chance. Er verbesserte seine Gesamtpunktzahl um 2.5 Punkte. Knapp einen Punkt Rückstand hatte der Zweitrangierte Janis Kurmann (Malters), einen weiteren halben Punkt der Bronzegewinner Jon Rüegg (Sarnen).

Startschuss für die Kategorie 4

Die beiden K3-Sieger vom Geku konnten die Rückkehr von Joel Bättig auf die Siegesstrasse deswegen nicht verhindern, da sie in Altbüron in der Kategorie 4 am Start standen. Da turnten sie sich zwar in die Auszeichnungsplätze, auf dem Podest standen aber zwei andere Rickenbacher. Kevin Estermann gewann zusammen mit Pira Amaury (Luzern) vor Lenny Jost. Auch insgesamt verzeichnete der STV Rickenbach ein erfreuliches Ergebnis im K4. Sieben der zehn Turner nahmen eine Auszeichnung entgegen!



Nicht nur für die K4-Turner, auch für die K4-Turnerinnen eröffnet das Frühlingsmeeting die neue Wettkampfsaison. Bei nicht ganz frühlingshaften Bedingungen, dafür umso geeigneterem Wettkampfwetter, boten die rund 105 Turnerinnen einiges an hochstehender Turnkunst. Wie so oft, in solch einem grossen Teilnehmerfeld, fallen wenige Zehntelpunkte ins Gewicht. Eine Dagmersellerin konnte sich vom Feld jedoch um über einen halben Punkt absetzen. Jolina Lazarevic fuhr den ersten Sieg der Saison ein. Auf Rang zwei nahmen Melina Marti (Willisau) und Elin Alessandri (Malters) Platz. Die beiden erturnten sich einen Vorsprung von nur fünf Hundertsteln auf die beiden Viertrangierten.



Bericht: Gabriel Gerber
Fotos: Roman von Büren



Hier können Vereine Neuigkeiten aus ihrem Verein einreichen. Das Redaktionsteam prüft die Eingaben und druckt diese nach Meldeeingang. Einreichungen sind an medien@turnverband.ch zu senden. Die maximale Textlänge pro Beitrag beträgt 550 Zeichen inkl. Titel. Es können keine Fotos / Logos gedruckt werden.

Vorschau: Geräteturnen

Verbandsmeisterschaft Turnerinnen & Turner K5 – 7 in Kerns

Am **Pfingstsamstag 23. Mai 2026** lädt die Geräte-riege Sachseln die Geräteturnfamilie des Verbandsgebietes Luzern, Ob- und Nidwalden zur Verbandsmeisterschaft in Kerns ein. Der Wettkampf findet in der Dossenhalle in Kerns statt.

Die Geräte-riege Sachseln sowie das Ressort Geräteturnen des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden freuen sich auf den Anlass und hoffen auf viele Fans und Turnbegeisterte.

Wettkampfprogramm

Samstag, 23. Mai 2026

Vormittag: Kategorien 5+6, Turnerinnen

Nachmittag: Kategorien 5, 6 Turner und Kategorien 7, KD, KH

Vorschau: Geräteturnen

Verbandsjugendmeisterschaft Turnerinnen K1 – 4 in Reiden

Am Wochenende vom **30. + 31. Mai 2026** lädt der STV Reiden die Nachwuchsturnerinnen des Verbandsgebietes Luzern, Ob- und Nidwalden zur Verbandsjugendmeisterschaft in Reiden ein. Der Wettkampf findet in der Johanniterhalle in Reiden statt. Am Samstag messen sich die Turnerinnen der Kategorien 1 und 2, am Sonntag die Turnerinnen der Kategorien 3 und 4.

Der STV Reiden sowie das Ressort Geräteturnen des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden freuen sich auf das Wettkampf-Wochenende und hoffen auf viele Fans und Turnbegeisterte.

Wettkampfprogramm

Samstag, 30. Mai 2026 Vormittag: Kategorie 1
Nachmittag: Kategorie 2

Sonntag, 31. Mai 2026 Vormittag: Kategorie 3
Nachmittag: Kategorie 4

TURN GALA 2026

Samstag, 27. Juni 2026

Wir freuen uns zusammen mit dir einen unvergesslichen Abend – die **TURN GALA** – erleben zu dürfen. Es erwartet dich ein Turnspektakel auf höchstem Niveau. Die erfolgreichsten Vereine und herausragendsten Einzelturner*innen aus dem Verbandsgebiet Luzern, Ob- und Nidwalden vereint in einer Halle. Präsentiert werden Disziplinen aus dem Geräteturnen, dem Kunstturnen und dem Vereinsturnen. Kompakt, mitreissend, grossartig.

Der Abend bietet neben sportlichen Highlights ein genussvolles Erlebnis. Während die Turnenden Höchstleistungen zeigen, geniessen die Gäste ein feines dreigängiges Nachtessen. Es besteht auch die Möglichkeit, die TURN GALA ohne Essbegleitung zu geniessen.

Ein Event für Turnende, Sportbegeisterte und Genussmenschen. Genau für dich!

Datum: Samstag, 27. Juni 2026
Ort: Mehrzweckhalle Hiltbrunnen, Altbüron
Türöffnung: 18.00 Uhr
Start: 19.00 Uhr

Tickets können ab sofort via Scannen des nebenstehenden QR-Codes gekauft werden.



Wir sehen uns!

Ein Gemeinschaftswerk des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden, des Kunstturnerverbandes LU/OW/NW und des Turnvereins Altbüron



Viel Freude & Bewegung in Willisau

Willisau – 14. März 2026: J+S MF Turnen und Allround-Turnen

Am Samstag, 14. März 2026 fand in Willisau das J&S Modul Fortbildung Turnen wie auch das J&S Modul Fortbildung Turnen und Allround statt. Insgesamt nahmen rund 70 Personen teil und sorgten von Beginn an für eine lebendige und engagierte Atmosphäre.

Nach einem kurzen Theorieblock sowie einem gemeinsamen Aufwärmen ging es direkt in den praktischen Teil über. Die Teilnehmenden zeigten sich äusserst motiviert und absolvierten eine Vielzahl abwechslungsreicher Spiele und Übungen. Ziel war es, allen einen möglichst gut gefüllten «Rucksack» an neuen Ideen und Impulsen für die eigene Trainingspraxis mitzugeben. Die Inhalte waren dabei breit gefächert: Während bei einigen Spielen die Schnelligkeit im Vordergrund stand, lag der Fokus bei anderen auf Teamwork, Geschicklichkeit oder einer Kombination aus mehreren Fähigkeiten.



Sowohl im Bereich Allround als auch im Turnen wurden die Teilnehmenden gezielt gefordert und gefördert. Alle waren aktiv in das Geschehen eingebunden und bewegten sich mit grossem Einsatz. Selbst das regnerische Wetter konnte der guten Stimmung nichts anhaben. So fand einen Kursblock draussen statt. Besonders während der Spiele waren die positiven Emotionen deutlich spürbar. Die grosse Auswahl an Posten sorgte



für zusätzliche Abwechslung – ein Aspekt, der auch im Training mit Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle spielt. Denn eine möglichst hohe Bewegungszeit ist entscheidend für ein gelungenes Training. Neben den praktischen Inhalten wurden auch wichtige soziale Themen aufgegriffen, insbesondere der respektvolle Umgang innerhalb der Gruppe und Möglichkeiten, diesen aktiv zu fördern. Gerade in Trainingsgruppen mit unterschiedlich alten Kindern und Jugendlichen sowie variierenden Fähigkeiten ist es essenziell, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle wohl und integriert fühlen.

Natürlich darf bei diesen Kursen auch der persönliche Austausch untereinander nicht zu kurz kommen, schliesslich sollen alle voneinander profitieren. Nach einem intensiven, abwechslungsreichen Tag gehen die Teilnehmenden mit zahlreichen neuen Inputs und frischen Ideen in ihre nächsten Trainingseinheiten.

Bericht & Fotos: Lara Fries



Bereit für Richtereinsatz am Turnfest

Grosswangen – 19. März 2026: Schiedsrichterkurs Fachtest Korbball Modul 1 (Grundkurs) und Modul 3 (Fortbildungskurs)

Punkte zählen, Übertritte beachten, korrekter Übungsablauf. Die Schiedsrichter*innen Fachtest Korbball müssen so einige Abläufe kontrollieren und zählen. Insgesamt nahmen zehn TeilnehmerInnen, auch aus anderen Verbänden, am Grund- oder Fortbildungskurs teil.

Der Grundkurs für die AnfängerInnen und der Fortbildungskurs für bereits tätige SchiedsrichterInnen Fachtest Korbball fand am 19. März in Grosswangen statt. Für die Leitung des Kurses war Marlis Ulrich (Verantwortliche Fachtest Korbball) zuständig.

Zuerst starteten die Teilnehmer*innen vom Grundkurs. Mit den Grundregeln und dem Ablauf an Wettkämpfen wurde zuerst die Theorie vom Fachtest Korbball durchgearbeitet.



Marlis Ulrich kontrolliert die angehenden und brevetierten Schiedsrichter*innen im praktischen Einsatz.



Im Anschluss an die Fachtestübung werden die Punkte verglichen.

Die Übungsabläufe wurden auch mit den Teilnehmer*innen vom Fortbildungskurs angeschaut, bevor es im dritten Teil die Theorie mit der Praxis zu verbinden galt. Dank den Korbballerinnen aus Grosswangen konnten die angehenden und brevetierten Schiedsrichter*innen in der Sporthalle die Fachtestübungen in der Praxis durchzählen und kontrollieren.

Für die Teilnehmer*innen des Grundkurses galt es nun noch die schriftliche Prüfung abzulegen. Nach einem Einsatz als Schattenrichter an einem Vorbereitungswettkampf oder Turnfest sind diese auch an der Turnfestsaison für ihren Richtereinsatz bereit.

Bericht & Fotos: Daniel Düsi Schneider

Schiedsrichter Fachtest Unihockey Modul 1 (GK) und Modul 3 (FK)

Buchs – 1. April 2026

Am Mittwochabend 1. April 2026, fand in der Turnhalle Buchs LU der Schiedsrichter-Kurs Fachtest Unihockey Modul 1 und 3 statt. Die Kursleiterinnen Claudia Schnüriger (Sursee) und Deborah Emmenegger (Dagmersellen) konnten fünf Personen begrüßen, davon drei von anderen Verbänden.

Der Fachtest Unihockey ist ein zweiteiliger Wettkampf, bei dem Pass- und Schussgenauigkeit mit dem Unihockeystock gefragt ist. Die Aufgaben sind so gestaltet, dass sie die Teamarbeit und die Geschicklichkeit der Spielenden unterstreichen. Gute Kenntnisse der Weisungen Fachtest Unihockey (2023) sowie spezielle Weisungen des Fachtests Unihockey vom März 2023, waren Voraussetzung für die Teilnehmer am Kurs.

Das Kursziel bei Modul 1 (Grundkurs) war es, nach Theorie und Praxis als Schiedsrichter*in bestätigt zu werden. Joel Schönemann vom STV Niederbipp absolvierte dieses Modul und durfte am Kursende das Brevet entgegennehmen.

Die übrigen Kursteilnehmenden besuchten Modul 3, den Fortbildungskurs mit Theorieauffrischung und Praxis. Damit ein brevetierter Richter an einem Turnfest eingesetzt werden kann, muss er alle 2 Jahre einen Fortbildungskurs besuchen. Brevets, die abgelaufen sind, müssen mit einem erneuten Kursbesuch inkl. Prüfung erneuert werden. Thomas Schmid vom Turnverein Reutelen meinte dazu: «Dieser FTU-Schiedsrichterkurs war der Einzige, der angeboten wurde und bei dem mir auch das Datum passte, da nehme ich gerne eine 90 minütige Autofahrt in Kauf.»



Nach der Begrüssung starteten die beiden Kursleiterinnen Claudia und Deborah mit dem Theorieteil. Sie frischten die aktuellen Weisungen und Regelauslegungen nochmals auf – diese bilden die Grundlage für die genaue Durchführung des Fachtests Unihockey. Bei den Noten- und Vereinseinteilungsblättern sei darauf zu achten, dass leserlich geschrieben werde. Übrigens gebe es neu eine App, die das Eingeben erleichtere.

Dann informierten sie über den genauen Ablauf der beiden Aufgaben, auf die Fehlerquellen (beide Füße in der Zone) und worauf die Schiedsrichter besonders achten müssen. Die Spiele werden in Dreier- oder Sechsergruppen in der Turnhalle oder auf festem Untergrund





im Freien gespielt. Es beginnt immer mit Aufgabe 1. Hier gibt es maximal 5 Punkte pro Runde bei fehlerfreiem Durchgang. Bei Aufgabe 2 gibt es pro Runde Maximum 4 Punkte. Dank der Vorzeigecrew des Turnvereins Dagmersellen konnten die Kursteilnehmenden sich in der Notengebung üben. Dabei tauchten einige Fragen auf, welche die beiden Kursleiterinnen problemlos beantworten konnten.

Zum Schluss machten sie auf «mySTV.ch» aufmerksam, die neue digitale Mitgliederplattform des Schweizerischen Turnverbandes, bei dem Leistungssportausweis und Funktionärsausweis hinterlegt sind. Sie bedauerten, dass das Modul 2 (Praxiseinsatz Schattenrichten an einem Wettkampf) aktuell schwierig werde zu absolvieren, weil dieses Jahr nur eine kleine Anzahl Turnfeste angeboten werde. Es sei wichtig, dass die Turnfest-Verantwortlichen des eigenen Turnvereins bei einer

Anmeldung darauf bestünden, dass die Schattenrichter am Turnfest teilnehmen und somit das Modul 2 abschliessen zu können. Hinweis: Es wird jährlich ein **Fachtestmeeting in Langnau** bei Reiden angeboten, bei welchem sich die Vereine in der Vorsaison erstmals vergleichen und angehende Schiedsrichter das Modul 2 abschliessen können. Es lohnt sich also, mit dem Verein dort teilzunehmen.

Als Anerkennung erhielten die Anwesenden, die alle drei Module vollständig besucht und bestanden hatten, einen Eintrag in ihren STV-Bildungspass. Gratulation für ihr Engagement! Somit können sich die Vereine, die einen brevetierten Schiedsrichter in ihren Reihen haben sicher sein, dass sie die beiden Aufgaben vom Fachtest Unihockey korrekt trainieren und für den nächsten Wettkampf gerüstet sind.

Bericht & Fotos: Ursula Hunkeler



Wiba Sport AG
Spahau 1, 6014 Luzern
Tel. 041 250 80 80
info@wiba-sport.ch
www.wiba-sport.ch



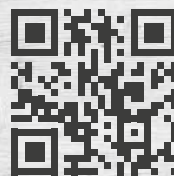
IHR Partner für:

- Turn- und Sportgeräte
- Turnhalleneinrichtungen
- Hallentrennwände
- Geräteraumtore
- Garderobeneinrichtungen
- Prallschutzwände
- Montage und Unterhalt
- Planung und Beratung



DEIN PARTNER FÜR VEREINSAUSRÜSTUNG

- BERATUNG
- ANPROBE
- BESTELLUNG
- DRUCK
- AUSLIEFERUNG
- INKASSO
- DIVERSE MARKEN



go-in.ch/teamwear

KUNZ 

sportshop

willisau

Konferenz Sportförderung des STV

Ein Gefäss zum Mitreden

Am Freitag, 6. März, lud der Schweizerische Turnverband (STV) zur Konferenz Sportförderung nach Olten ein. Die technischen Verantwortlichen der Mitgliederverbände sowie Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung Sportförderung des STV nutzten die Gelegenheit für den persönlichen Austausch zu diversen Themen. Auch der Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden war vertreten und konnte sich aktiv einbringen.

Informiert wurde über die Gymnaestrada 2027, die vom 11. bis 17. Juli 2027 in Lissabon, Portugal stattfindet. Ebenso sprachen die Verantwortlichen über die Digitale Ausbildung der Richtenden und das Kurswesen im Allgemeinen. Ein zentrales Thema der Konferenz war die Zukunft der Turnfeste. «Zu wenig Turnfeste – wie weiter?» Diese Frage stellt sich der STV. Zu Recht! Da im Jahr 2026 vergleichsweise wenige Turnfeste geplant sind, setzt sich der Dachverband intensiv mit der Weiterentwicklung und Sicherstellung der Turnfeste auseinander. Es soll allen Turnvereinen möglich sein, einen Grossevent zu besuchen. Es werden verschiedene Ansätze geprüft, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Vereine gerecht zu werden und um genügend Startplätze zu generieren.

Ein weiteres wichtiges Projekt betrifft das Auswertungstool «STV-Contest». Dieses dient als zentrale Plattform für die Organisation von Wettkämpfen: von der Anmeldung, über die Erstellung des Zeitplanes und der Materiallisten, bis hin zur Noteneingabe und Schlussrangliste.

Das System soll den administrativen Teil eines Turnfestes/Wettkampfes effizienter und benutzerfreundlicher gestalten. Das Tool wird STV-seitig, aber auch durch die Kantonalturnverbände genutzt. Weiter arbeitet der STV an einem Projekt zur stärkeren Annäherung von Geräte- und Kunstturnen. Ziel ist es, die bisher teilweise strikte Trennung der beiden Bereiche zu reduzieren und eine gemeinsame Basis zu schaffen.

Der STV schafft gezielt Gefässe und Plattformen, in denen sich die Mitgliederverbände aktiv einbringen können. Zum einen mit der Konferenz Sportförderung, die seit 2019 zum ersten Mal wieder als physischer Anlass stattfand. Weiter finden in regelmässigen Abständen sogenannte «Geschäftsstellen-Updates» statt. Und mit dem Online-Turnfest-Roundtable will man die aktuelle Turnfestlage prüfen und aktiv gestalten. Die Verbände – und damit auch unser Turnverband – haben die Möglichkeit, ihre Anliegen, Ideen und Inputs einzubringen und an Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Gleichzeitig wurde deutlich, dass dies in der Praxis eine Herausforderung darstellt, da es sich beim STV um eine grosse und komplexe Organisation handelt, in der viele unterschiedliche Interessen zusammenkommen. Trotz dieser Komplexität ist klar erkennbar, dass der Verband bestrebt ist, das Miteinander auf allen Ebenen zu fördern und die Zusammenarbeit innerhalb der Turnfamilie weiter zu stärken.

Bericht: Stefanie Meier
Fotos: zvg STV



Ready for Regionalturnfest

Aktiv die Zukunft unserer Turnfestwelt mitgestalten

Willkommen auf unserer Seite zum Regionalturnfest! Der Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden freut sich, das Turnfestgeschehen in unserer Region aktiv voranzutreiben. Mit Herzblut und Tradition schaffen wir gemeinsame Erlebnisse, die Sport, Gemeinschaft und Spass verbinden.

Warum wir jetzt handeln:

Die Turnfestkultur im Wandel

Wir alle merken es: Die Turnfestlandschaft in der Schweiz steht vor grossen Herausforderungen. Vielerorts wird es schwieriger, Austragungsorte zu finden, Helfer zu mobilisieren oder die komplexe Organisation zu stemmen.



Ein RTF ist dabei keine «abgespeckte» Version. Ihr entscheidet als Verein selbst über den Rahmen. Ob Fokus auf Leichtathletik, Geräteturnen oder polysportive Disziplinen – die Infrastruktur und die Tradition eures Vereins geben den Ton an. Jedes RTF ist so individuell wie der Verein, der es ausrichtet!

Werdet Gastgeber: Wir begleiten euch!

Wir laden alle Vereine herzlich ein, Teil dieser Bewegung zu werden. Euer Engagement ist der Funke, der das Feuer entfacht! Gerade in Zeiten, in denen es die Turnfestkultur schweizweit schwer hat, setzen wir ein Zeichen. Dabei lassen wir euch nicht allein: Von der ersten Idee bis zum letzten Abbau steht euch der Turnverband als starker Partner zur Seite.



Doch wir schauen nicht tatenlos zu. Unser Verband hat sich entschieden, die Initiative zu ergreifen. Wir investieren aktiv in die Zukunft, damit unsere Turnfestwelt lebendig bleibt. Wir wollen nicht nur bewahren, was wir haben, sondern neue Wege finden, wie Turnfeste auch morgen noch begeistern können – nachhaltig, machbar und voller Energie.

Unsere Vision: Planung mit Weitblick

Wir denken langfristig. Unser Ziel ist ein fester Zweijahresrhythmus für Turnfeste in der Region Luzern, Ob- und Nidwalden. Nach dem Highlight des Verbandsturnfests 2024 in Neuenkirch richten wir den Blick bereits voller Zuversicht auf mögliche zukünftige Regionalturnfeste sowie die darauffolgenden Events bis 2036.



Herausforderungen meistern – Lösungen finden

Wir wissen, dass Fragen auftauchen: Haben wir genug Helfer? Reicht unsere Struktur? Keine Sorge – hier kommt unsere Unterstützung ins Spiel. Während ihr das Fest nach euren Vorstellungen gestaltet, bietet der Verband Rückenwind im Bereich der Administration:

- **Entlastung:** Wir unterstützen euch bei den Anmeldungen und der Erstellung von Zeitplänen
- **Expertise:** Wir teilen das Wissen und die Vorlagen aus vergangenen Festen, um die Prozesse für euch so einfach wie möglich zu machen
- **Teamwork:** Durch eine klare Aufgabenteilung wird die Organisation für jeden Verein stemmbar

Euer Weg zum Turnfest-Organisator

Habt ihr Lust, die Turnfest-Zukunft aktiv mitzugestalten? Erfahrene Organisatoren und Experten des Verbandes stehen bereit, ihr Know-how mit euch zu teilen. Mit jedem Fest lernen wir als Gemeinschaft dazu und sorgen dafür, dass Turnfeste in unserer Region eine sichere Zukunft haben.



Meldet euch bei uns – ganz unverbindlich für ein erstes Gespräch. Denn eines ist sicher: **Ohne euch gibt es kein uns!** Gemeinsam schaffen wir Momente, die bleiben.

Kontakt & Beratung

Hier deine Kontaktangaben einfügen (Simon Lindemann, simon.lindemann@turnverband.ch)

Bericht: Simon Lindenmann
Fotos: zvg

Ausflug Freunde Turnverband

Samstag, 14. März – Marbach

Am Samstag, 14. März 2026 traf sich eine kleine, feine Gruppe von topmotivierten Freund*innen in der wunderschönen Unesco Biosphäre. Genauer gesagt, im Dorf Marbach in der Bergkäserei Marbach AG. Draussen schneite es friedlich vor sich hin, herrliches Begleitwetter, um gemeinsam ein paar gemütliche Stunden im Innern zu verbringen. Nach einem Begrüssungskaffee ging es ab in die Käsewerkstatt. Unter der fachkundigen Anleitung und interessanten Details rund um die Käseherstellung durften die Teilnehmenden ein klassisches «Mutschli» herstellen. Nach getaner Arbeit wartete ein feiner und reichhaltiger Apéro Riche auf die Gruppe. Gestärkt machten sich die Freunde danach auf den Rundgang durch die faszinierende Welt der Milchverarbeitung. Eine moderne, informative und abwechslungsreiche Ausstellung wurde geboten.



Nach dem Besuch der Erlebniswelt rundete eine Dessertsinfonie den kulinarischen Teil des Vormittages ab. Bei wunderbaren Gesprächen, Rückblicken auf vergangene gemeinsame Zeiten und Ausblicken für nächste Treffen ging der Ausflug glücklich zu Ende.

Bericht & Foto: Evi Hurschler

Yannick, Pascal und Ovi: unsere neuen Freimitglieder

An der 107. Mitgliederversammlung des Kunstturnerverbandes LU OW NW vom 14. März 2026 durften drei neue Freimitglieder ernannt werden. Der Vorstand mit Präsident Daniel Schacher informierte zum vergangenen Verbandsjahr, welches sportlich mit Medaillen am ETF und an der Schweizermeisterschaften diverse Highlights zu bieten hatte.

Sportlich durften wir im letzten Verbandsjahr viele Glücksmomente bejubeln. Hervorzuheben sind die ETF Medaillen von Ludovico Mancin, Maurice Duss (beide Luzern), Levin Sager (Neuenkirch) und die Podestplätze an den Schweizermeisterschaften: Levin (drei Medaillen) und Leon Schüpbach (Neuenkirch). Unser Nationalmannschaftsmitglied Dominic Tamsel grüsste mit einer Videobotschaft von der Wettkampfvorbereitung.

Drei neue Freimitglieder

Yannick Wey war acht Jahre lang im Vorstand und übte zuerst die Funktion als Verantwortlicher Administration sowie danach für ein Jahr die geschaffene Position des Verantwortlichen Marketing + Kommunikation aus. Mit dieser GV trat er vom Vorstand zurück. Als Dank für seine super Leistungen wurde er zum Freimitglied ernannt.

Sämi Ruckstuhl informiert.



Neues Freimitglied Yannick Wey, mit Präsident Daniel Schacher.

Die beiden Berufstrainer Pascal Bucher und Ovidiu Buidoso durften für ihre langjährige, positive und erfolgreiche Arbeit in der Halle ebenfalls die Freimitgliedschaft empfangen. Die Generalversammlung dankte ihnen mit langem Applaus.

Finanzielle Situation bleibt sportlich

Kassierin Nicole Müller präsentierte die Erfolgsrechnung. Dank grossem Engagement aller Beteiligten im Verbandsgebiet konnten, die um 15 000 Franken tiefer ausgefallenen Unterstützungsgelder vom Kanton abgedeckt werden. Insbesondere der Spendeparcour



generierte hohe Einnahmen. Dani Schacher erwähnte, dass die finanzielle Stabilität des Verbands für den Vorstand oberste Priorität hat.

Integration wird vorangetrieben

Die angestrebte und vom Schweizerischen Turnverband vorausgesetzte Integration in den Turnverband LU OW NW nimmt weitere Formen an. Vorstandsmitglied Sämi Ruckstuhl informierte zum aktuellen Stand des Projektes. Sitzungen und Workshops wurden bereits durchgeführt. Nun geht es in den nächsten Monaten weiter mit dem Ziel gemeinsam mit den Verantwortlichen des Turnverbandes die bestmögliche Lösung für den regionalen Turnsport zu erarbeiten.

Zum Schluss dankte Präsident Daniel Schacher im Namen des ganzen Vorstandes allen Funktionären und Helferinnen für ihren grossen Einsatz.

Bericht & Fotos: Raphael Wolfisberg



Ovi Buidoso darf die Freimitgliedschaft feiern (Pascal Bucher fehlt krankheitsbedingt).

Support für unsere Jungs: Ein neuer Barren muss her!

In der Turnwerkstatt Zentralschweiz geben die Turner des RLZ Luzern täglich alles. Aber während die Schwierigkeitsgrade ihrer Übungen steigen, ist ihr wichtigstes Trainingsgerät stehengeblieben: Der aktuelle Barren hat über zehn Jahre auf dem Buckel, die Holmen sind ungleichmässig und das Gerät entspricht nicht mehr dem Standard, den sie an Wettkämpfen antreffen.



Die Spitzenturner am zehnjährigen Barren.

Die Turner haben die Initiative selbst ergriffen!

Anstatt auf ein Wunder zu warten, haben unsere Athleten unter der Initiative von Captain Alain Brengener die GoFundMe-Kampagne selbst gestartet. Sie brauchen einen SPIETH Melbourne-Barren, um sicher trainieren und sich optimal auf nationale und internationale Wettkämpfe vorbereiten zu können.

Jetzt bist du gefragt!

Die Jungs sind schon nah dran am Ziel, aber für den letzten Sprung brauchen sie die Turnfamilie. Jeder Franken fliesst direkt in die Sicherheit und die Zukunft unseres Nachwuchses.

Zeig Herz für den Turnsport in der Zentralschweiz und unterstütze die Kampagne der Jungs mit deiner Spende. Gemeinsam bringen wir den neuen Barren in die Halle!



Einfach den QR-Code scannen und helfen.



AKROPARK

Vielseitige Bewegungslandschaft in der TURNWERKSTATT ZENTRALSCHWEIZ

Viel Spass und immer wieder neue Herausforderungen und Nervenkitzel.
Top Infrastruktur mit Schnitzelgrube und Trampolinlandschaft und unter professioneller Leitung.

Vielseitig kombinierte Bewegungsformen fördern das Körpergefühl, Koordination, Kraft und Beweglichkeit.
Schafft ideale Voraussetzungen für alle Sportarten.

Für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren (eine gewisse Selbstständigkeit wird vorausgesetzt)
CHF 10.- pro Kind und Besuch (vergünstigte Halbjahres- und Ganzjahresabos erhältlich)

Begleitpersonen dürfen im Bistro verweilen.

Alle Infos gibts auf unserer Webseite – Wir freuen uns auf dich!

TURNWERKSTATT ZENTRALSCHWEIZ
www.turnwerkstatt.ch/akropark



Dieses Angebot wird vom Kunstturnerverband LU OW NW durchgeführt.

**Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen.**



Talentsichtungstraining im RLZ Luzern

Am Samstag, 28. März trafen sich rund 20 junge Turntalente aus der Zentralschweiz in der Turnwerkstatt Zentralschweiz in Malters zum alljährlichen Talentsichtungstraining des RLZ Luzerns. Mit Jahrgang 2018 bis 2020 standen die sechs- bis achtjährigen Turner im Mittelpunkt eines intensiven Nachmittages – alle mit dem gleichen Ziel: einen der begehrten Plätze in den Fördertrainings des RLZ Luzern zu ergattern.

Durch die Aufnahme ins Förderprogramm profitieren die jungen Turner in erster Linie von den Nachwuchs-Förderstrukturen des Kunstturnerverbands LU OW NW. Ergänzend zu ihren Vereinstrainings erwartet sie im RLZ Luzern zusätzliche Trainingseinheiten in einer optimalen Infrastruktur und unter professioneller Leitung. Der Verband setzt dabei auf ein durchgängiges Förderkonzept, welches auf allen Alters- und Niveaustufen greift und die Talente gezielt auf ihrem Weg an die Spitze begleitet. Die Aufnahme ins RLZ markiert in diesem Förderkonzept den ersten Schritt auf einem langen Karriereweg, der bis zur Schweizerischen und internationalen Spitze führen kann.

Vielseitige Prüfung des Talent-Potenzials

Beim Talentsichtungstraining werden die jungen Athleten in verschiedenen Bereichen geprüft. Kraft, Beweglichkeit, koordinative Fähigkeiten und Bewegungsfühl stehen dabei ebenso im Fokus wie das individuelle Umfeld und die persönliche Turn-Biographie jedes Kindes. Diese ganzheitliche Betrachtung stellt sicher, dass nicht nur körperliche Voraussetzungen stimmen, sondern auch die Rahmenbedingungen optimal sind für eine nachhaltige Entwicklung im Leistungsturnen.

«Das Talentsichtungstraining steht auch talentierten und motivierten Geräteturnern offen.»

Silvan Troxler, Sportchef



Auch Leon und Levin sind via Talentsichtung ins RLZ gestartet.

Eine Chance für Kunst- und Geräteturner

Die Talentsichtung steht sowohl Kunstturnern als auch Geräteturnern offen. Erfreulich war die starke Beteiligung im Kunstturnen – umso mehr fiel auf, dass nur sehr wenige Geräteturner den Weg nach Malters fanden. Dabei bietet die Talentsichtung auch für talentierte und motivierte Geräteturner eine wertvolle Chance, frühzeitig in den Genuss von Fördertrainings zu kommen und in ein professionelles Förderumfeld einzusteigen.

Mit der geplanten Integration des Kunstturnerverbands LU OW NW in den Turnverband LU OW NW ab 2027 erhoffen wir uns, künftig auch Talente in Geräteturnvereinen noch besser ansprechen zu können und die Hürde für eine Teilnahme am Talentsichtungstraining abzubauen.

Maximal acht Plätze ab Sommer 2026

Von den rund 20 Teilnehmenden können maximal acht Turner ab Sommer 2026 in die Fördertrainings im RLZ Luzern aufgenommen werden. Die Plätze sind limitiert, damit eine qualitativ hochstehende und individuelle Betreuung gewährleistet werden kann. Für die ausgewählten Talente beginnt dann ein neues Kapitel – und stellt vielleicht der erste Schritt für eine grosse Turnkarriere dar.

Wertvolle Tipps in verschiedenen Disziplinen erhalten

Nationalturner- und Betreuerkurs in Ruswil

Nationalturnen ist eine äusserst vielfältige Sportart. Am Nationalturner- und Betreuerkurs durften sich Mädchen und Buben über wertvolle Tipps von Spitzenathleten freuen.

Am Nationalturner- und Betreuerkurs in der Dreifachturnhalle Wolfsmatt in Ruswil nahmen 40 Mädchen und Knaben im Alter zwischen vier bis 16 Jahren sowie ihre Betreuer teil. Die Kids profitierten auch in diesem Jahr von grossartigen Lektionen mit hochkarätigen Leiterpersönlichkeiten. Nach dem gemeinsamen Einlaufen teilten sie sich in drei Gruppen auf. Mit viel Freude, spielerisch und kreativ wurde anschliessend in verschiedenen Nationalturndisziplinen trainiert. Die Jüngsten unternahmen bei Lukas Bossert und Joe Bossert von den RC Willisau Lions erste Versuche im Kämpfen und Raufen. Tipps im Schwingen gab es von Samuel Schwyzer und David Wüest (TV Grosswangen). Lionel Sutter



Mit der richtigen Technik zu einer Topzeit im Schnelllauf.

und Wiktor Wienski vom ESV Eschenbach zeigte den älteren Athleten wie die perfekte Technik im Schnelllauf aussehen sollte und so noch die eine oder andere Hundertstelsekunden herausgeholt werden kann. Dank diesen Inputs wird es künftig bestimmt weite Sätze in die Sandgrube geben. Die Betreuenden erhielten parallel wertvolle Infos für den Trainingsalltag sowie die bevorstehende Wettkampfsaison. Auch der Gedankenaustausch kam nicht zu kurz. In der Pause wurden die Teilnehmenden mit der obligaten Wurst mit Brot und Tee von Ruedi Muri verköstigt. Die Athlet*innen des Nationalturnverbandes sind nach diesem Tag definitiv für die neue Saison gerüstet.

Bericht: Esther Peter
Fotos: Markus Bannwart



Die jüngsten durften bei Joe und Lukas Bossert erste Versuche im Kämpfen und Raufen machen.

40 Mädchen und Buben erhielten am Nationalturn- und Betreuerkurs in Ruswil wertvolle Tipps und Tricks für die kommende Nationalturnsaison.



Die Ereignisse des Jahres waren der Jubiläumsausflug und die ETVV-Tagung in Willisau

11. April 2026 – Büron: GV der Eidg. Turnveteranen Luzern, Ob- und Nidwalden

An der 81. Generalversammlung der Eidgenössischen Turnveteranen-Vereinigung blickte Präsidentin Hildegard Meier-Schöpfer mit Stolz auf die denkwürdige 128. Eidgenössische Turnveteranen-Tagung zurück. Als Nachfolger von Fähnrich und Archivar Peter Scheuber wurde Seppi Banz aus Buchrain in den Vorstand gewählt. 31 Achzigjährige und Ältere durften den edlen Veteranentropfen entgegennehmen.

Nach Kaffee mit Butterzopf und einer musikalischen Einstimmung durch das Duo «Zufall» begrüßte Präsidentin Hildegard Meier in der Mehrzweckhalle «Träff-Punkt» in Büron 146 Mitglieder und zwölf Ehrengäste, unter ihnen 5 Ehrenveteranen und Vertretungen der lokalen und kantonalen Behörden sowie von Turnverbänden. Mit Blumen überrascht wurden Ruth Stirnimann als älteste Tagungsteilnehmerin und der 98-jährige Seppi Blum als ältester Tagungsteilnehmer.

Im Namen der organisierenden Abteilung VIVA 96 des STV Büron richtete OK-Präsident André Wyss einen Willkommgruss an die Anwesenden. Gemeindepräsident Sven Casafina stellte den Tagungsort Büron in sympathischen Worten vor. Grüsse der Regierung und des Parlaments überbrachte Kantonsratspräsidentin Gisela Widmer Reichlin. Sport sei weit mehr als Bewegung. Die höchste Luzernerin sprach von einer Investition in die Volksgesundheit, die Volkswirtschaft und in



Ehrung der über 80-Jährigen.



Der aktuelle Vorstand.

die Zukunft der Jugend. Sport verbinde Generationen, und die Einsatzbereitschaft für Sportvereine gehe häufig einher mit politischem Engagement. Als Präsidentin des Turnverbands Luzern, Ob- und Nidwalden gab Evi Hurschler einen Einblick in die Verbandsaktivitäten. Über die laufenden Geschäfte der Eidgenössischen Turnveteranen-Vereinigung (ETVV) orientierte Zentralpräsident Erwin Flury.

2025 war ein aussergewöhnliches Jahr

Die Präsidentin legte in ihrem Jahresbericht einen Schwerpunkt auf die 128. Eidgenössische Turnveteranen-Tagung, welche die Sektion LU/OW/NW im 80. Jahr ihres Bestehens mit grossem Erfolg durchführen durfte – ein eindrücklicher Grossanlass in der Festhalle Willisau mit 600 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz und 78 Mitgliedern der eigenen Vereinigung unter dem Motto «Alte Bekannte treffen und neue Freunde finden». Die übernommenen Insignien sind nun beim OK Willisau für ein Jahr in bester Obhut und werden



Zwölf Jahre Archivar & Fähnrich: Peter Scheuber.



Präsidentin Hildegard Meier-Schöpfer.

anlässlich der nächsten Eidgenössischen Veteranen-Tagung am 10. Oktober an das OK Basel weiterge-
reicht.

Am eigentlichen Jubiläumsanlass trafen sich über
100 Mitglieder zu einer gemütlichen Schifffahrt auf
dem Vierwaldstättersee mit anschliessendem Bankett-
essen im Hotel Schweizerhof Luzern. Bei dieser Gele-
genheit gab Archivar Peter Scheuber einen spannenden
Exkurs in die Geschichte des Verbandes.

Das traditionelle Freundschaftstreffen mit dem Vor-
stand der Veteranen vom STL Luzern, der Besuch der
Präsidentenkonferenz Region Mitte der ETVV in Lenz-
burg und der Delegiertenversammlung der ETVV in
Romanshorn förderten die Vernetzung unter Turner-
freunden. Schöne interne Begegnungen bot die Über-
bringung des Geburtstagweins an 51 Veteranen.

Auf dem Jahresprogramm 2026 stehen unter anderem
ein Ausflug mit den Ehrenveteranen, ein Herbstausflug
mit Besuch bei der Steeltec AG in Emmenbrücke und
die 129. ETVV-Tagung in Basel. Durchführungsort der
GV 2027 ist Ennetbürgen.



Fahnenübergabe an Seppi Banz.



Das Duo «Zufall» musiziert.



Einlage der Gymnastikgruppe.



**Kantonsratspräsidentin Gisela Widmer Reichlin
mit Weibelin.**

Geehrt, verabschiedet, begrüsst

Im vergangenen Jahr musste die Vereinigung von zehn
Veteranen und einer Veteranin für immer Abschied
nehmen: Alois Egli, Emmenbrücke; Josef Scherer, Hil-
disrieden; Franz Meyer, Grosswangen; Stefan Peter,
Alpnach; Hugo Vonarburg, Kriens; Anton Purtschert,
Reiden; Anton Voney, Luzern; Jean-Jacques Joss, Bern;
Siegfried Stadelmann, Ebikon; Josef Imfeld, Schüp-
fheim; Josy Bucher, Ebikon. Peter Scheuber ehrte die
Verstorbenen einzeln mit einfühlsamen Worten.

Ein besonderer Moment ist an jeder GV die Ehrung der
80-jährigen und älteren Veteraninnen und Veteranen,
diesmal 29 Männer und zwei Frauen. Sie alle durften
nach dem Hauptgang des Bankettessens und einer
originellen Bühnenshow der Gymnastikgruppe vom
STV Bürün den Ehrenwein entgegennehmen und sich
zum Gruppenfoto am Bühnenrand besammeln.

Vier Mitglieder sind im Verlauf des letzten Jahres aus der Vereinigung ausgetreten. Sechs Neumitglieder durfte die GV aufnehmen und mit dem Ehrenabzeichen willkommen heissen: Dieter Peter, Neuenkirch; Annemarie Pürro, Willisau; Ruth Röllli, Altbüren; Karin Röthlisberger, Willisau; Carmen Steffen, Wolhusen; Brigitte Stocker, Willisau. Nach Berücksichtigung dieser Mutationen und der erwähnten Todesfälle zählt die Vereinigung nun 285 Mitglieder, wovon 50 Frauen.



Der alte und der neue Fähnrich / Archivar.

«Du warst der geborene Fähnrich»

12 Jahre im Vorstand, eine Zeitlang als Protokollführer, dann als Archivar und Fähnrich, ruhig, achtsam, äusserst pflichtbewusst und hilfsbereit: So würdigte Präsidentin Hildegard Meier den scheidenden Peter Scheuber. Der leidenschaftliche Turner aus Beromünster habe in diversen OK und Verbänden mitgewirkt, unter anderem auch als Präsident des Eidgenössischen Nationalturnverbands. Seine Verpflichtungen als Fähnrich bei freudigen wie auch traurigen Ereignissen habe er würdevoll wahrgenommen, die Verbandsakten treu verwaltet und die zeremonielle Insignien-Übergabe präzise vorbereitet. Zum Dank und mit mächtigem Applaus wurde Scheuber zum Ehrenveteran ernannt. Gerne stimmte er letztmals zum Abschluss der GV das Turnerlied an.



Grussbotschaft von Evi Hurschler.



ETTV-Präsident Erwin Flury.

Als Nachfolger wählte die Versammlung einstimmig Seppi Banz aus Buchrain in den Vorstand. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Esther Fuhrer, Walter Zurkirch, Toni Wallimann und Hildegard Meier wurden in globo für zwei Jahre wiedergewählt, Letztere als bewährte Präsidentin. Ebenfalls für eine weitere Amtsperiode bestätigt wurden die Revisoren Vreni Glanzmann und Koni Gabriel.

Bericht & Fotos: Ruedi Emmenegger



Präsidentin Hildegard Meier und der neue Ehrenveteran Peter Scheuber.



Ortsgruppenversammlung mit vielen Highlights

Am Freitag, 13. März 2026, fand im Gasthof zum Roten Löwen in Hildisrieden die Versammlung der Ortsgruppen Obleute und deren Stellvertreter statt. Präsident Paul Stocker (Meisterschwanden) konnte 35 Personen begrüßen und informierte über wichtige News.

Die Protokolle der OM-Versammlung vom 7. März 2025 sowie der 81. Generalversammlung vom 4. Mai 2024 in Perlen wurden einstimmig angenommen. Die **82. Generalversammlung** findet am **Sonntag, 17. Mai 2026** im Lindenfeldsaal in Eschenbach statt. OK-Präsident Kurt Zemp informierte über den Stand der Vorbereitungen und bedankte sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen vom ESV Eschenbach für ihre tatkräftige Unterstützung. Er wünschte allen eine interessante GV mit natürlich möglichst vielen Anwesenden.

Daniel Schmid (Vizepräsident/Etatführer) präsentierte die Mitgliederzahlen: Bestand am 10. März 2026: 634 Mitglieder, die sich aus 90 Frauen und 544 Männer zusammensetzen. 214 Mitglieder sind zwischen 70 bis 79 Jahre alt und 150 Mitglieder zwischen 60 bis 69 Jahre.

Finanzverwalterin Silvia Grossenbacher präsentierte die Betriebsrechnung per 2025, die einen Gewinn von CHF 4020.06 aufwies. Dies deshalb, weil die GV 2025 in Eigenriege durchgeführt wurde und es weniger Sitzungen gab. Allerdings sieht das Budget für 2026 einen Verlust von CHF 580.– vor. Der Mitgliederbeitrag soll bei CHF 30.– bleiben.



Vorschau auf die Aktivitäten 2026

Am Sonntag, 19. Juli findet ab 11.00 Uhr in der Korporationshütte in Grosswangen der Familien-Sommerplausch der Turnveteranen statt. Die Veteranen-Ortsgruppe Grosswangen zusammen mit dem Kochklub Kalofen sind die Organisatoren. Obfrau Erika Schurtenberger und Abraham Krieger laden alle Anwesenden herzlich ein zu einem unbeschwertem Tag mit interessanten Gesprächen. Vom 17. bis 24. September sind die Turnveteranen zu einer Veteranenreise nach Ungarn (Budapest und Plattensee) eingeladen. Werner Burgener von der Reisekommission präsentierte einladende Bilder von dieser Gegend und hofft auf eine grosse Beteiligung.

Am Schluss bedankte sich Paul Stocker für das grosse Engagement der Anwesenden sowie seiner Vorstands-Crew und lud alle zum anschliessenden feinen Imbiss ein.



Kommende Events der Kantonalen Turnveteranen

Generalversammlung in Eschenbach

Am **Sonntag, 17. Mai 2026** findet im Lindenfeldsaal in Eschenbach die 82. Generalversammlung der Kant. Turnveteranen statt. Der Vorstand der Kant. Turnveteranen (Präsident Paul Stocker) sowie das OK Eschenbach (OK-Präsident Kurt Zemp) heissen die Mitglieder recht herzlich willkommen und freuen sich auf möglichst viele Anmeldungen.

Familien-Sommerplausch

Am **Sonntag, 19. Juli 2026** organisiert die Veteranen Ortsgruppe Grosswangen (zusammen mit dem Kochklub Kalofen) den Familien Sommerplausch in der Korporationshütte Grosswangen. Eingeladen sind alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, ein paar gemütliche Stunden bei Speis und Trank zu verbringen. Treffpunkt: 11.00 Uhr im Hinterbergwald, Grosswangen. Bei Unklarheiten gibt Erika Schurtenberger gerne Auskunft (Telefon: 078 741 74 84).

Veteranenreise nach Ungarn (Budapest und Plattensee)

Die Reisekommission der Kant. Turnveteranen organisiert die beliebte Veteranenreise vom Donnerstag, 17. bis Donnerstag, 24. September 2026. Besucht werden Linz, Salzburg und Budapest. Weiter gibt es eine Ganztagesführung mit Schifffahrt auf dem Plattensee. Das definitive Programm ist unter www.turnerveteranen.ch abrufbar.

Die Reisekommission ist offen und nimmt auch Anmeldungen von weiteren Reiselustigen entgegen.

Weitere Infos unter www.turnerveteranen.ch



SWISSLOS
Unsere Lotterie

Starte Deine Karriere – Jetzt informieren!



MEDIZINISCHE FACHSCHULE

DICKERHOF
EMMENBRÜCKE

Massageschule für professionelle Massage-Ausbildungen

In unserer zertifizierten Fachschule für Massage erhalten Sie als angehende/r **MEDIZINISCHE/R MASSEUR/-IN mit eidg. FA** eine fundierte Ausbildung, die Sie professionell auf die spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet.

**MEDIZINISCHE FACHSCHULE
DICKERHOF AG EMMENBRÜCKE**
6020 Emmenbrücke
T +41 41 544 95 35 info@dickerhof.ch

KRM
KREUZ MALTERS
KRM

HOTEL & RESTAURANT




Seit Jahren für den Sport engagiert

Gerne begrüßen wir dich bei uns!



www.kreuz-malters.ch



Sternen AG Willisau
Restaurant | Catering

Bruno und Ursula Achermann-Frei
Obertor 2 | 6130 Willisau
Telefon 041 970 12 86
Mobile 079 440 44 63
ba@sternenagwillisau.ch

ORGANISATOR: STV HITZKIRCH

48. BALDEGGERSEE LAUF

SAMSTAG, 6. JUNI 2026



BALDEGGERSEE LAUF

10 MEILEN
KINDERLÄUFE
SCHLOSSLAUF
TEAMLAF
BALDEGGERSEE.LAUF.CH

Partner: **Zugerland Verkehrsbetriebe**

Co-Sponsoren: **RAMSEIER**, **SWISSLOS** Sportfonds Kanton Lucern, **INTERSPORT** DOBELI Seon, **STIFTUNG BREITENSPIEL**, **EGK** Energiewerter

Medienpartner: **SeetalerBote**

Herzlichen Glückwunsch

Alles Gute zum Geburtstag und im neuen Lebensjahr

Ehrenmitglieder

90 Jahre

- Eugen Triebold, 14. Mai 1936
- Hansruedi Schläpfer, 20. Mai 1936

85 Jahre

- Karl Tschuppert, 3. Mai 1941
- Ruth Kallenberger, 4. Juli 1941

80 Jahre

- Jost Murer, 14. Mai 1946
- Edy Feubli, 4. Juli 1946

70 Jahre

- Hans Bürkli, 8. Mai 1956

65 Jahre

- Elisabeth Stern, 7. Juli 1961
- Daniel Hecht, 21. Juli 1961
- Jörg Andergassen, 25. Juli 1961

60 Jahre

- Irène Lindemann, 18. Juni 1966

50 Jahre

- Sabina Geiser, 19. Juni 1976

Funktionär*innen

70 Jahre

- Hans Bürkli, 8. Mai 1956

65 Jahre

- Beatrice Thöny, 24. Juli 1961
- Jörg Andergassen, 25. Juli 1961

60 Jahre

- Irène Lindemann, 18. Juni 1966

50 Jahre

- Sabina Geiser, 19. Juni 1976

40 Jahre

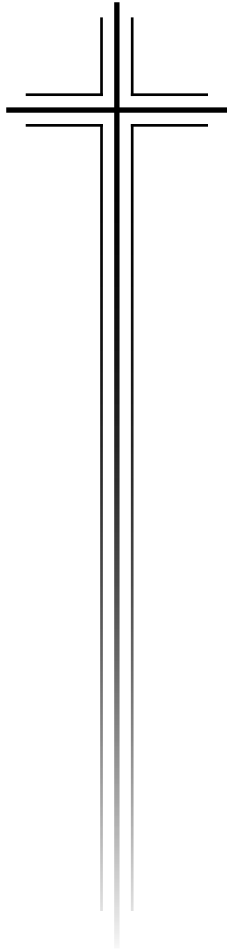
- Dominik Purtschert, 8. Juni 1986
- Kathrin Becker, 1. Juli 1986

30 Jahre

- Selina Achermann, 18. Mai 1996



Nachruf



Wir trauern um unsere verstorbenen Ehrenmitglieder

Josy Bucher

Ebikon

9. August 1941 – 3. April 2026

Josy wurde im Jahre 1998 Ehrenmitglied im Frauenturnverband.

Kurt Geiger

Au

2. Juli 1941 – 12. Februar 2026

Kurt wurde im Jahre 1989 Ehrenmitglied im Turnverband.

Oskar Hess

Alpnach Dorf

24. Mai 1950 – 20. Januar 2026

Oskar wurde im Jahre 2000 Ehrenmitglied im Männerturnverband.

Sepp Imfeld

Schöpfheim

16. August 1944 – 22. Februar 2026

Sepp wurde im Jahre 2018 Ehrenmitglied im Turnverband.

Hansruedi Kunz

Menziken

10. Juli 1942 – 3. Januar 2026

Hansruedi wurde im Jahre 1996 Ehrenmitglied im Männerturnverband.

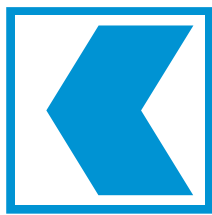
oetterli 
werbung, web und druck

posterkoenig.ch 

druckexperte.ch 

kartenkaiser.ch 

conseo.



**Luzerner
Kantonalbank**



KNUTWILER 

**Mit uns
gewinnt
der
Sport.**



Swisslos fördert jede Facette der Schweiz

Mit unserem Gewinn von rund 500 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 20'000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem. **Mehr auf [swisslos.ch/guterzweck](https://www.swisslos.ch/guterzweck)**

SWISSLOS
Unsere Lotterie